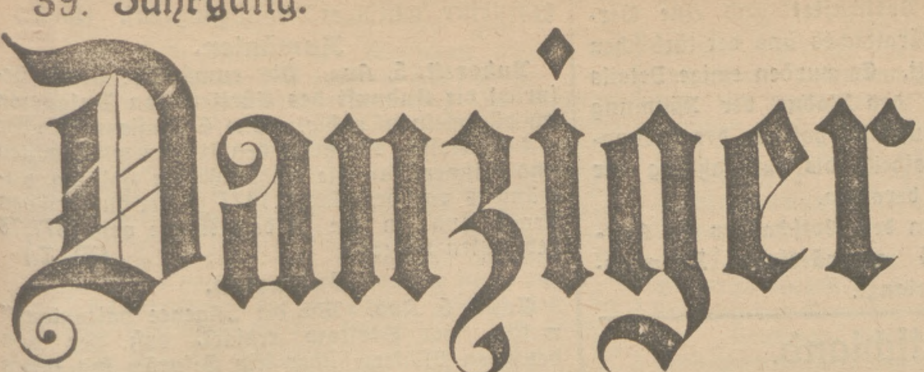
39. Jahrgang. Freitag, 6. August. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22708. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Zur Kaiserfahrt nach Petersburg.

Petersburg, 6. Aug. Ueber das Programm für den Besuch des deutschen Kaisers und der Kaiserin wird ergänzend mitgetheilt: Am Montag, den 9. August, findet nach der Rückkehr von Krasnoje-Selo in Peterhof ein Familiendiner bei den russischen Majestäten statt, am Abend wird das Souper auf der Zarizgainsel eingenommen. Am folgenden Tage erfolgt abermals eine Fahrt nach Krasnoje-Selo. Am Mittwoch besuchen der Kaiser und die Kaiserin von Rußland das deutsche Geschwader, und nehmen auf einem deutschen Kriegsschiffe das Dejeuner ein. Hierauf gehen die deutschen Schiffe in See.

Alle Tage sind hier die eifrigsten Vorbereitungen für den Empfang des deutschen Kaiserpaares im Gange. Die berühmten Wasserkünste, die Gärten zu Peterhof und sämmtliche Hauptalleen sind mit Anlagen zur Illumination versehen worden. Der Ausblick vom Schloß nach dem Meere wird durch eine riesige Beleuchtungsfront abgeschlossen, deren Mitte der deutsche Reichsadler mit den Initialen des deutschen Kaiserpaares krönt. Auch an anderen Decorationscentren und am Palais sind derartige Fronten errichtet worden. Die Kaskaden, welche durch den Abfluß der großen Fontainen gebildet werden, sollen eine Beleuchtung durch unter dem Wasser angebrachte Lichtquellen erhalten. Ueberall macht sich eine festliche Stimmung geltend, die auch in Petersburg durch den großen Zuzug aus der Provinz deutlich erkennbar wird. Die Theilnahme erreichte bereits gestern Abend ihren Höhepunkt beim Einlaufen des deutschen Schulschiffes „Charlotte“. Viele Hunderte von Zuschauern füllten die Ufer und bewunderten das elegante Schiff, während es langsam die Newa herauffuhr bis zur Nicolai-Brücke.

Berlin, 6. Aug. Zu dem (in der heutigen Morgennummer telegraphisch mitgetheilten) Artikel der „Nowoje Wremja“ über die **deutsch-russischen Beziehungen** schreibt die „National-Ztg.“: „Der Artikel klingt an mehreren Stellen für deutsche Ohren etwas fremdartig; man könnte ihn als Ausfluß der altmodischen russischen Vorderlader-Diplomatie bezeichnen, welcher den jetzt obwaltenden Verhältnissen nicht mehr entspricht. Richtig an der Ausführung des russischen Blattes st nur der Grundgedanke, daß Deutschland und Rußland, wo es gilt, gemeinsame Interessen zu fördern, ersprießlich zusammengehen können.

Dieses Zusammengehen läßt sich auch durchführen, ohne daß der eine oder der andere Theil die Nothwendigkeit empfindet, der Verbindung die Form des Abkommens zu geben. Es bleibt von Volk zu Volk eine von beiden Seiten freiwillige Cooperation. Sollten einige russische Zeitungspolitiker die Sache anders auffassen, so dürften sie sich über kurz oder lang Enttäuschungen aussetzen, deren geringste nicht die sein dürfte, daß sie in Widerspruch zu dem gerathen, was als reale russische Politik erkennbar ist.“

Der Bund der Landwirthe bei Bismarck.

Berlin, 6. Aug. Die „Deutsche Tagesztg.“ bringt nachträglich eine ausführliche Schilderung von dem vor einigen Tagen erfolgten Empfang des Vorstandes des Bundes der Landwirthe beim Fürsten Bismarck. Es heißt darin u. a.: Fürst Bismarck meinte, die Parteiführer seien zugleich die Erfinder und die Grundlage ihrer Parteien, in welchen eine große Menge Mitglieder nur dazu dient, ihnen den nöthigen Rückhalt zu geben. Der Bund der Landwirthe habe augenscheinlich in seinem Verhalten zu den verschiedenen Parteien das richtige getroffen. Die Parteien müßten nicht dem Bunde Sorge machen, sondern umgekehrt müsse es dahin kommen, daß der Bund den Parteien Sorge mache. Es sei ganz richtig, daß der Bund sich um die parteipolitische Stellung seiner Mitglieder nicht kümmert. La recherche de la fraction est interdite. Der Fürst sagte ferner: Die Bezeichnung „Agrarier“ sei zurückzuweisen, man solle lieber sagen „Deutsche Landwirthe“. Ebenso wie mit dem Wort „Agrarier“ sei auch mit dem Wort „Reaction“ viel Unfug getrieben worden. Der Fürst berührte sodann die ungünstige Lage der Landwirthschaft und suchte sie an einzelnen Beispielen zu beweisen, so an dem Heruntergehen der Pachtsätze, die im Magdeburgischen 6 Mk., in Varzin sogar nur 4 Mk. betrügen. Der Kündigung des deutsch-englischen Handelsvertrages lege er eine große Tragweite bei, doch sei dieselbe noch nicht zu übersehen, und er könne sich daher darüber nicht äußern. Schließlich kam der Fürst auf den deutschen Particularismus zu sprechen. Außer dem deutschen gebe es auch noch einen preußischen Particularismus, gegen den er oft genug habe kämpfen müssen. Bedauerlich sei, daß der Particularismus sich wieder stärker geltend mache. Recht ungehalten sprach sich der Fürst darüber aus, wie sich bei seinem Ausscheiden aus dem Amte im Jahre 1890 die politischen Parteien zu ihm gestellt hätten. Manche hätten geglaubt, daß nun die Bahn frei geworden sei für ihre Strebereien.

Zu Anfang der Unterhaltung litt der Fürst an starken Gesichtsschmerzen, die sich aber verloren, als sich das Gespräch lebhafter entwickelte.

Berlin, 6. Aug. Der „Frankf. Ztg.“ wird aus London geschrieben: Aus diplomatischer Quelle verlautet, daß **der Kaiser** sich bald nach seiner Rückkehr aus Rußland **nach Ostende** begeben und dort eine **Zusammenkunft mit dem König der Belgier** haben wird, um die durch die Kündigung der **englischen Handelsverträge** geschaffene Lage zu besprechen und eine identische Haltung Deutschlands und Belgiens zu verabreden. Der stellvertretende Staatssecretär des Auswärtigen v. Bülow wird den Kaiser begleiten.

— Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Brüssel von einem Correspondenten gemeldet: Ich erfahre soeben aus bester Quelle, daß **England und Canada** Belgien sehr günstige Bedingungen für die Erneuerung der **Handelsverträge** gewähren will. Die englische Action scheint sich vornehmlich **gegen Deutschland** zu richten.

— Nach einer Meldung aus Kiel sind Verhandlungen eingeleitet worden wegen Ankaufes des am Kriegshafen gelegenen **Hotels „Bellevue“** für das **Kaiserpaar**, welches dort bei einem Besuche Wohnung nehmen will. Das Haus soll einem völligen Neubau unterzogen werden und auch zum Sommeraufenthalt für die Prinzen dienen. Später soll dann dort Prinz Adalbert Wohnung nehmen. Als Kaufpreis wird 1 Mill. Mark genannt.

— Der Magistrat von **Charlottenburg** hat gestern 50 000 Mk. für die **Ueberschwemmten** in Deutschland bewilligt.

— Die **Eingabe** des antisemitischen Reichstagsabgeordneten Pastor **Iskraut** an den Kaiser in Sachen seiner Wahl zum Pastor der Sophien-Gemeinde in Berlin ist abschlägig beschieden worden.

— **Major v. Wißmann** ist gestern vom **Kaiser von Rußland** in längerer Audienz empfangen worden.

Breslau, 6. Aug. Der durch das **Hochwasser in Schlesien** angerichtete Schaden wird auf 20 Millionen geschätzt.

Triest, 6. Aug. Die Forderungen der **Holzarbeiter** sind von den Arbeitgebern theilweise angenommen worden. Dagegen haben sich die Unterhandlungen der **Bäckermeister** und der Bäckergehilfen zerschlagen. Die Brodversorgung der Stadt erfolgt anstandslos und ausreichend. Der Ausstand der **Tischler** ist unverändert. Die Ruhe wurde nicht gestört.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. August.

Declarationszwang?

In dem an die Oberpräsidenten gerichteten Erlasse wegen der Preisnotirungen für Getreide sollten eingehende Erwägungen darüber angestellt werden, ob es bei uns zur Ergänzung der täglichen Preisermittelungen thunlich und zweckmäßig sein würde, in beschränktem Umfange eine ähnliche Anzeigepflicht, wie sie in England bestehe, einzuführen. Wie der jetzt veröffentlichte Wortlaut des vom Reichskanzler (gez. i. V. v. Bötticher), nicht vom Minister des Innern ausgegangene Erlaß ergiebt, bezog sich die Heranziehung Englands namentlich auf die Corn Return Act von 1882, die einmal die Erhebungen über Menge und Werth des in einer beschränkten Anzahl (150—200) Städten gehandelten Getreides auf British Corn beschränkt und für diese Städte dem Käufer (Händler, Müller, Brauer, Besitzer öffentlicher Fuhrwerke etc.) die Verpflichtung auferlegt, die gekaufte Menge und gezahlten Preise zur Anzeige zu bringen, aber nur einmal wöchentlich. „Ob bei uns, so schließt der Erlaß, zur Ergänzung der täglichen Preisermittelungen in beschränktem Umfange (für eine bestimmte Anzahl von Orten und für bestimmte Arten von Vertragsabschlüssen) eine ähnliche Anzeigepflicht einzuführen, wird eingehender Erwägung bedürfen.“

Es wird hier die Maßregel berührt, die der Bund der Landwirthe durch seine Organe in der Presse, gelegentlich auch durch seinen Vorsitzenden im Reichstage, als Drohung für die widerspenstigen Productenbörsen benutzt hat, den Declarationszwang. Der Bund empfahl allerdings, diesen Zwang für alle Geschäfte in Getreide einzuführen, ließ es aber unklar, ob er bloß die Käufer oder auch die Verkäufer mit dem Zwange beglücken wollte. Wenn der Reichskanzler jetzt diese englische Einrichtung den Landesregierungen zur Erwägung stellt, so wäre es doch wohl zweckmäßig gewesen, daß er zugleich zur Information der Regierungen und ihrer Organe, die Gutachten erstatten sollen, etwas darüber mitgetheilt hätte, wie sich in England jenes Gesetz bewährt hat. Vor allem würde es doch wohl darauf ankommen, daß man angäbe, ob dort die Käufer von allen Käufen Menge und Werth zur Anzeige bringen müssen oder nur von denen, die sie im offenen Markte vollziehen und ob auch die nöthige Controle dahin geübt wird, daß sie auch thatsächlich von allen Käufen, die unter das Gesetz fallen, die Anzeige erstatten und daß diese Anzeigen auch den thatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Wie aber auch das Gesetz in England gehandhabt werden mag, eine praktische Bedeutung für Käufer und Verkäufer kann es nicht haben, denn auch in England sind im Handel die Börsenpreise maßgebend, die täglich festgestellt und täglich veröffentlicht werden. Sollte man etwa bei uns gar daran denken, dem Käufer eine tägliche Anzeige auferlegen zu wollen, so würde man sich sehr bald überzeugen, daß dies nicht durchführbar ist.

Auffallend ist es übrigens, daß der Erlaß des Reichskanzlers nur den Regierungen von Preußen, Baiern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Braunschweig und Elsaß-Lothringen zugegangen ist, den übrigen Staaten aber nicht, während doch z. B. die Regierungen der Hansastädte über die Verhältnisse im Getreidehandel werthvolle Informationen ertheilen könnten.

Miquel und die Goldwährung.

Gegenüber der Meldung der „Köln. Ztg.“, daß Herr v. Miquel sich in Gegenwart des Kaisers vor einigen Jahren als überzeugter Anhänger der Goldwährung bekannt habe, meint die „Post“, wer sich vergegenwärtige, wie „realpolitisch“ Herr v. Miquel veranlagt sei, werde mit einem gewissen Kopfschütteln „die Mär“ vernommen haben, daß er in dieser reinen Wirthschaftsfrage auf einem doctrinären grundsätzlichen Standpunkte stehe und sie nicht ausschließlich nach Erwägungen der Zweckmäßigkeit behandle. Sie spricht dann das Vertrauen aus, daß ein von jedem Doctrinarismus freier Politiker wie Herr v. Miquel sicher zu dem Schlusse gelangen werde, daß eine ersprießliche Ordnung der Währungsverhältnisse, durch welche ein festes Werthverhältniß zwischen Gold und Silber hergestellt werde, unter Einschluß Englands sehr wohl discutabel sei. „Unter Einschluß Englands!“ Da ist eben der Haken. Uebrigens muß auch die „Post“ anerkennen, daß es nach Erlaß der Dingley-Bill sehr fraglich sei, ob sich Deutschland über Verhandlungen über die Währungs-

---

Feuilleton.

Nach dem Nordcap und Spitzbergen.

Reiseplaudereien von E. Vely.

X.

Am Bord der „Auguste Victoria“ 21. Juli.

Ja, nun wirklich auf der Heimreise! Viele mögen sich der Thatsache freuen, die Lieben wiederzusehen, wer, wie ich, sein Alles bei sich hat, sieht der Annäherung zur heimathlichen Küste doch mit gemischten Gefühlen entgegen. Es st so schwer von so viel Schönem, Eigenartigem zu scheiden, von dem Meere, von der süßen Gewohnheit des Nichtsthuns — wie ein mahnender Posaunenruf tönt's in die Ohren: Hinein in das Alltags- und Pflichtleben!

Ich habe Ihnen noch von Bergen zu erzählen, dem Hamburg des Nordens, auch Venedig des Nordens genannt. Prächtige Lage, alte malerische Bauten charakterisiren es; ich bin erstaunt, daß unsere Maler diese Motive nicht ausnützen, diese Plätze von spitzgiebeligen Häusern umgeben, diese engen Gaarden, dichtbevölkerten Häfen — ein ganz Moderner könnte die Stockfischplätze als „monotonen, stimmungsvollen“ Vorwurf benützen! Das Handelsviertel der Stadt duftet nach Stockfisch, das ist wahr — aber man kann dieser Luft entfliehen auf grünbewaldete Höhen, in prachtvolle Gärten, auf das bald blau, bald silberfunkelnde Meer. Tausend Jahre alt ist die Stadt, vom König Olaf Kyrre gegründet — im 13. Jahrhundert wurde sie wichtig für den deutschen Handel, die Hansa ersah sie sich als guten Platz und gründete hier eine eigene Factorei. Das hanseatische Museum an der Tydskebryggen zeigt noch interessante Dinge aus jener Zeit, ein Contor, wie es die Handelsherren hatten. Seltsame Sitten und Bräuche, großartige Ausnützungssysteme hatten diese Kaufleute, welche gen Norden kamen, um den Grund zu jenen Millionen und der Macht zu legen, der sich die Hansa erfreute. Der Director des Museums, Herr Ulsen, welcher uns führte und Erklärungen gab, ist gründlich forschend in die Vergangenheit dieser Corporation eingedrungen und giebt in humoristischer Art Erläuterungen über dieselben. Frauen durften das ganze Viertel nicht betreten, die Hanseaten sich nicht mit Norwegerinnen verheirathen — zu Abenteuern gab's aber doch genug Veranlassung. — Dafür sorgten wohl die „fahrenden Schönen“ jener Tage. Wir sahen wirklich interessante Dinge, die Wohn- und Handelsräume der Deutschen und ihrer „Jungen“ — ihre Schlafkojen. Es waren alles Holzräume hier auf der Tydskebryggen und man durfte nicht heizen, um die aufgestapelten Waaren nicht in Gefahr zu bringen. Bissige Hunde, Flinten und Säbel sorgten für die Sicherheit der Handelsleute, sie mußten im Cölibat leben, denn sie fürchteten die Weiberzungen in Bezug auf ihre Geschäftsgeheimnisse. Uebervortheilung, knappe Gewichte — das war ihre Devise gegenüber den ungelenken Nordländern, welche die Dominirenden denn auch gründlich haßten, aber erst 1630 ihre Macht brechen konnten. Für einen Todtschlag, der hier in dem Hanseviertel begangen wurde, war mit einer „hole (ganzen) Tonne Bieres“ zu büßen — der Büßende trank sie selber mit aus.

Sehr interessant, im frühromanischen Stil ist die von den Hanseaten erbaute Marienkirche, in welcher noch bis vor kurzer Zeit Deutsch gepredigt wurde.

Das stockfisch-garnirte Bergen — er hängt und liegt auf Stangen und wird in den Straßen und Plätzen getrocknet, wie die Maccaroni in der Umgebung Neapels — hat hügelig hinauf gehende Straßen; zwischen alten Häusern, die wie Theaterdecorationen wirken, giebt es prachtvolle Neubauten. Ole Bull, der berühmte Geiger, ist daselbst begraben und dem Bergener Holberg, dem Dichter, ist ein Denkmal errichtet.

Bergen gilt als die ewige Regenstadt des Nordens, wie bei uns Heidelberg und weiter südwärts Salzburg — ohne Regenschirm kann niemand gehen. Uns war das Wetter besonders günstig, über mehr wie Spritzerlein sind wir nicht hinausgekommen. Ganz auf der Höhe der Zeit ist Bergen mit seinen modernen Einrichtungen, seine Läden sind berühmt. Der Pelzhändler Brandt ist weit und breit bekannt, und manche unserer Millionärinnen haben sich „Blaufüchse“ mitgenommen und andere kostbare Dinge, die dann daheim den Neid der liebwerthen Frau Nachbarinnen erregen werden. Costüme sind gekauft, Hunde, Schmuck-Holzsachen. Ganz großartig ist der J. Beyers'sche Touristen-Bazar — Strandgaden 2 — ein Handelshaus, das nach Pariser Muster alles umfaßt. Hier ist Verlag und Druckerei und Buchbinderei, hier findet man Kunstsachen und Kleinigkeiten, jene beliebten norwegischen Holzwaaren, die man als hübsche Erinnerungen und Reisegeschenke mit heimbringen kann, preiswürdig und in zahllosen Mustern. Natürlich war unser ganzes Schiff daselbst zum Einkaufen da, die Verkäufer und Leiter des Bazars sprechen alle deutsch und sind von großer Zuvorkommenheit. Bergen ist so hübsch, daß wir wohl alle noch ganz gerne länger stationirt hätten. — Man nimmt sich aber das Wiederkommen vor. Einige unserer Reisegenossen gingen hier von Bord, um eine Tour in's Innere des Landes zu machen.

Nun habe ich aber noch einmal Ueberraschendes zu berichten. Statt am Abend um 8 Uhr, wo sie erwartet wurde, kam die „Hohenzollern“ schon wieder in der Morgenfrühe angedampft, begleitet von der „Gefion“, die den Prinzen Karl Theodor von Baiern aus Kiel herbeigebracht hatte. Und schon um 10 Uhr ging auf dem Kaiserschiff Wimpel 8' auf, zum Zeichen, daß unsere anderen Passagiere auch an Bord kommen dürften — die Landreisenden vom Tage zuvor. Das war natürlich eine große Freude und man machte schleunigst davon Gebrauch, den Fuß auf die Hohenzollern setzen zu dürfen. Den Intendanten des Berliner Theaters, Herrn Prasch nebst Gattin, deren Namen der Kaiser auf der Schiffsliste gelesen, ließ er besonders an Bord befehlen und zeichnete sie huldvoll aus durch längere Kunstgespräche. Es war ein reges Hinüber und Herüber nach dem weißen Schiffe und dazu köstlicher Sonnenschein, blaues Wasser; die Böte der Eingeborenen glitten schwalbengleich über den Wasserspiegel und lagen neben der „Hohenzollern“, Freiconcert zu genießen. Der Abend wurde erst recht prächtig, es war ein feierlicher Augenblick als drüben und bei uns die Flaggen unter Salut und Hutabnehmen niedergingen, alles war stehend bei dieser Manipulation, dann flammten hüben und drüben die Lichter auf und kurze Zeit darauf setzten wir uns in Bewegung, beim Abfahren Feuerwerk zu Ehren unseres Kaisers und zur Freude der Bergener abbrennend. In Bergen lebt man sehr angenehm, Herr Consul Mohr, den der Kaiser Wilhelm oft auszeichnete bei seiner häufigen Anwesenheit in Bergen, erzählte mir in Gemeinschaft mit seinem Schwiegersohn von dem geselligen Treiben daselbst. Wir saßen zusammen mit dem Commandanten unserer „Auguste Victoria“ und dem Admiral Koch auf dem oberen Promenadendeck und sahen den Mond über den Bergen heraufsteigen und die weißen Schiffe und die kleiner

frage mit den Vereinigten Staaten einlassen werde. Wir glauben auch, daß der deutschen Regierung die Lust dazu vergangen sein wird, wenn sie überhaupt vorhanden gewesen ist.

Zuckercartell in Oesterreich-Ungarn.

Seit Monaten verhandelten die österreichischen und ungarischen Zuckerfabrikanten untereinander wegen der Begründung eines alle Fabriken Oesterreichs und Ungarns umfassenden Cartells. Unterstützt wurden die Verhandlungen durch das neue für beide Reichshälften geplante und demnächst zu Stande kommende Zuckersteuergesetz. Nunmehr sind die Verhandlungen zu Ende geführt worden, und die Fabrikanten haben einen Vertrag abgeschlossen und unterzeichnet, über welchen Folgendes mitgetheilt wird:

Das neue Gesammtcartell wird am 1. November in's Leben treten und von diesem Zeitpunkt an sollen auch die Rohzuckerfabrikanten an dem Cartellnutzen participiren, indem ihnen ein Minimalpreis von 15 Fl. pro Metercentner Rohzucker gesichert wird. Dieser Zuschuß an die Rohzuckerfabrikanten wird jedoch nicht von den Raffineuren getragen, sondern auf die Consumenten abgewälzt werden. Die Preissteigerung wird nicht plötzlich am 1. November, sondern nach und nach durchgeführt werden, und der Nutzen aus dieser Preissteigerung fällt ausschließlich den Raffineuren zu. Seit Mitte Mai bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt wurde der Preis für Raffinade von 32 auf $34\frac{1}{2}$ Fl., somit um $2\frac{1}{2}$ Fl. pro Metercentner erhöht, während gleichzeitig der Rohzuckerpreis um einen halben Gulden zurückgegangen ist. Um die Zeit, wo mit dem Preisaufschlag begonnen wurde, dürfte etwa die Hälfte des Gesammtcontingents in den Consum übergegangen sein; die zweite Hälfte des Contingents — etwa 1,5 Millionen Meter-Ctr. — wird erst jetzt verkauft. Wenn man den durchschnittlichen Preisaufschlag nur mit einem Gulden annimmt (thatsächlich ist er viel höher), so erhält man die bedeutende Summe von $1\frac{1}{2}$ Millionen Fl., welche den Raffineuren gewissermaßen als Vorgewinn aus dem Cartell in den Schooß fällt und von welcher an die Rohzuckerfabrikanten nicht ein Kreuzer abgegeben wird. Welchen gewaltigen Nutzen das Zuckercartell für die Zuckerraffineure ergiebt, lehrt übrigens die einfache Rechnung, daß der Meter-Ctr. Rohzucker 11 Fl. kostet, die Raffinirungsspesen sich auf höchstens 3—4 Fl. belaufen und die staatliche Steuer 13 Fl. beträgt. Für die Raffineure verbleibt beim Zuckerpreise von 34 Fl. ein reiner arbeitsloser Nutzen von 6 bis 7 Fl. per Meter-Ctr., welcher 50 Proc. der Herstellungskosten ausmacht. Eine ähnliche glänzende Gewinnchance dürfte wohl keine andere Industrie bieten, und dieselbe ist durch das neue Cartell für 5 Jahre gesichert, da die Rohzuckerfabriken sich verpflichten, an neu entstehende Raffinerien keine Waare zu liefern, somit die Gründung neuer Raffinerien fast unmöglich ist.

Man sieht, wie fein dieser hübsche Plan zur Ausbeutung des Publikums ausgesonnen ist. Charakteristisch ist, daß die Ausarbeitung des Planes vor sich gegangen ist, während dem Reichsrathe ein von der Regierung eingebrachter Gesetzentwurf vorlag, der die Auswüchse des Cartellwesens beseitigen sollte. Die Zuckerfabrikanten haben sich um diesen Gesetzentwurf nicht gekümmert und glauben durch ihn auch nicht gestört zu werden, wenn er einmal Gesetz werden sollte. Ein großer Zuckerindustrieller hat den Cartellvertrag nicht unterzeichnet, der liberale Reichsrathsabgeordnete Auspitz aus Brünn. Herr Auspitz kann daher im Reichsrathe ruhig an den Verhandlungen über das Cartellgesetz Theil nehmen und als unbetheiligter Sachverständiger seinen Einfluß ausgeben. Thatsächlich aber ist Herr Auspitz Mitglied des Cartells; auf seine Fabrik wurde bei der Feststellung des Contingents Rücksicht genommen und er wird an den Segnungen des Cartells Theil nehmen, als ob er officiell dabei wäre. Ob freilich die Segnungen des Cartells wirklich so bedeutend sein werden, wie seine Urheber sich berechnet haben, bleibt abzuwarten. Darauf wird der internationale Zuckermarkt einen gewissen Einfluß ausüben. Immerhin wird für die Unternehmer noch genug übrig bleiben, und das Publikum in Oesterreich-Ungarn wird zu Gunsten einer kleinen Anzahl reicher Fabrikbesitzer geschröpft werden.

Der Präliminarvertrag

zwischen Griechenland und Türkei, wie ihn die Mächte gutgeheißen haben, liegt jetzt vor. Die einzelnen Artikel haben folgenden Inhalt:

1. Feststellung der Grenze; 2. Kriegsentschädigung (4 Millionen türk. Pfund) und Finanzcontrole der Mächte bezüglich der alten und neuen Schulden Griechenlands; 3. Capitulationen; 4. definitiver Friedensschluß; 5. Anführung dreier Special-Conventionen; 6. Modus der Räumung Thessaliens sowie Aufrechterhaltung der Occupation gewisser Gebietstheile bis zur erfolgten Bezahlung der Kriegsentschädigung. (Ueber eine ratenweise Zahlung enthalten weder Artikel 2 noch 6 irgendwelche Bestimmungen.) 7. Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen; 8. Schutz der hellenischen Unterthanen; 9. Schiedsgericht bei Differenzen während der Special-Verhandlungen; 10. Vorbehalt der Pforte in Betreff der Regelung der Convention von 1881. Der Schlußartikel stellt den Termin für die Genehmigung des Vertrages von Seiten der Pforte fest.

Wann der Vertrag ratificirt werden wird, steht noch dahin. In der gestern abgehaltenen Friedens-Conferenz verwarfen die Botschafter das türkische Verlangen auf Zahlung der ersten Rate der Kriegsentschädigung innerhalb zwei Wochen nach Abschluß des Vorfriedens und Besetzung der Linie Kalabaka-Trikala-Karadagh-Volo bis zu diesem Termin. Dagegen wurde der Türkei der Besitz Volos bis zur ersten Zahlung zugestanden. Ob die Türkei darauf eingehen wird, steht noch dahin. Der schwierigste Punkt bleibt aber immer die geforderte Finanzcontrole, gegen welche in Griechenland eine geradezu fanatische Abneigung herrscht. Es wird uns darüber heute telegraphirt:

Athen, 6. Aug. (Tel.) Sämmtliche Zeitungen veröffentlichen einen **Aufruf an den König**, er solle die fremde Finanzcontrole entschieden ablehnen, denn sie bedeute einen Eidbruch der Verfassung und mache den König zum Khedive und seine Unterthanen zu Fellachen. Besser wäre es, Thessalien in der Hand der Türkei zu sehen, als ganz Griechenland den preußischen und anderen Juden zur Controle zu überliefern. Das Volk sei bereit, sein Blut und Geld zu opfern.

Berlin, 6. Aug. (Tel.) Die „Nationalzeitung" weist als dreiste Erfindung die Auslassung des griechischen Bankiers Syngros zurück, womit er sich über bisherige Mißerfolge bei der Bewerbung um finanzielle Bundesgenossen Griechenlands in den Centren des europäischen Geldverkehrs hinwegzusetzen sucht, und behauptet, es sei im Grunde gleichgiltig, welche Stellung die einzelnen Mächte augenblicklich zu seinem Geschäft einnehmen, da die russische Politik den Besuch des deutschen Kaisers in Petersburg benutzen werde, um die Politik der Großmächte, insbesondere Deutschlands in ein für Griechenland günstiges Fahrwasser zu lenken. Das Blatt schreibt: In Petersburg und in Berlin ist darüber kein Zweifel, daß Griechenland, wenn es wieder in den Besitz Thessaliens gelangen will, vor allem für die Zahlung oder Sicherstellung der von den Großmächten der Pforte zugesprochenen Kriegsentschädigung sorgen muß.

Unter Sicherstellung könne aber nach den mit Griechenland gemachten Erfahrungen nicht die Vorspiegelung von Monopolen oder sonstigen Versprechungen Syngros verstanden werden, sondern nur die Anwendung internationaler Vorsichtsmaßregeln, welche den Hellenen das beliebte Umgehen unangenehmer Verpflichtungen unmöglich machen, mit einem Wort: die Finanzcontrole. Die „National-Zeitung" hat Grund zur Annahme, daß die deutschen und russischen Auffassungen über den Grad der Vertrauenswürdigkeit der griechischen Zusagen auf politischem, namentlich finanziellem Gebiete, und die Nothwendigkeit stärkerer Garantien genau übereinstimmen. Selbst in England wird Syngros nach den eigenen Worten Lord Salisburys vor anderweitiger Ordnung der griechischen Finanzverhältnisse vergebens mit dem Klingbeutel umhergehen.

Der Conflict, der gestern durch das Auslaufen eines Theiles der türkischen Flotte nach den kretischen Gewässern auf's neue droht, dürfte als beigelegt zu betrachten sein, denn nach formellen Erklärungen der Pforte ist die Ankunft der türkischen Geschwaderdivision vor Kreta nicht zu erwarten; das abgegangene türkische Geschwader ist nach Mytilene bestimmt. Zur Zeit sind in den kretischen Gewässern 32 europäische Kriegsschiffe versammelt.

Nachstehend lassen wir noch die weiteren, heute eingegangenen telegraphischen Meldungen folgen:

Athen, 6. Aug. (Tel.) Der **König** hat gestern Abend dem russischen Gesandten, Geheimrath **Onu in der Gesandtschaft einen längeren Besuch abgestattet.**

Konstantinopel, 6. Aug. (Tel.) Gestern fand eine **Sitzung der Botschafter** und eine Versammlung der Militärattachés und der türkischen Militärdelegirten statt. Es wurden einige Details des Artikels 6 über den Modus der Räumung Thessaliens, sowie Aufrechterhaltung der Occupation gewisser Gebietstheile bis zur Zahlung der Kriegsentschädigung berathen.

Die Pforte hat von den Botschaftern die **Ausweisung von 24 auswärtigen Zeitungscorrespondenten** verlangt.

Deutschland.

* **Berlin, 5. Aug.** Im **Gefolge des Kaisers** während des Aufenthalts desselben in Petersburg werden sich u. a. befinden: Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der Oberhofmarschall Graf Eulenburg, der Commandant des Hauptquartiers General-Lieutenant v. Plessen, der Chef des Militärcabinets v. Hahnke, der Chef des Civilcabinets v. Lucanus, der Chef des Marinecabinets Frhr. v. Senden-Bibran, der stellvertretende Staatssecretär des Auswärtigen v. Bülow und General-Arzt Dr. Leuthold.

* [**Waldersee.**] Zu entschiedenem Dementi des Gerüchtes, daß Graf Waldersee Reichskanzler werden solle, bemerkt das Stöcker'sche „Volk": „Die Erklärung ist so bündig, daß sie jeden Zweifel ausschließt. Die militärischen Aufgaben, die des Grafen Waldersee als Armeeführer in einem zukünftigen Kriege harren, sind so groß, daß allerdings jede Abnützung und Aufreibung in einem politischen Amt höchst leichtfertig erscheinen könnte. Der Mann ist überdies viel zu klug, um sich vor eine verfahrene Karre zu spannen. Uns persönlich steht er gar nicht besonders nahe. Nur der Umstand, daß die bekannte „Waldersee-versammlung" zufällig in seinem Hause stattfand, weil anderswo kein Platz war, hat ihn in den Geruch eines „orthodoxen Hochtorys" gebracht."

* [**Als einen Schlag in's Gesicht für die gesammte Bevölkerung der Provinz Schleswig-Holstein**] bezeichnet v. Gerlach in der „Zeit" die Ernennung des Herrn **v. Köller** zum Oberpräsidenten. Auf Grund seiner Kenntniß des Landes, dem er zwei Jahre als Verwaltungsbeamter angehört hat, behauptet v. Gerlach, daß nicht 1000 Bewohner Schleswig-Holsteins den politischen Standpunkt Köllers theilen, und von diesen 1000 wiederum sind $^{9}/_{10}$ Eingewanderte. Schon die „Preußen" sind nicht sehr beliebt. Und nun gar die Ostelbier, die Conservativen! Gegen das Wort „conservativ" empfindet man eine solche Abneigung, daß selbst stramme Reactionäre sich lieber „freiconservativ" nennen. Die Bevölkerung ist aber durch und durch freiheitlich gesinnt. Der Großgrundbesitz spielt, abgesehen von Oldenburg-Plön und Lauenburg, gar keine Rolle. In den meisten Kreisen kommt er nur vereinzelt, in einigen überhaupt nicht vor. Der kernige Bauernstand, mit der beste Deutschlands, wählt fast ausnahmslos liberal, selbst da, wo er streng kirchlich-lutherisch ist. Politisch liberale Geistliche, sonst in Preußen eine Seltenheit, findet man dort häufig. Die Kreistage, in denen dort die Bauern herrschen, schicken jeden Junker, den man ihnen als Landrath aufdrängen möchte, aber auch jeden östlichen Büreaukraten nach Hause. Sie wollen freiheitlich regiert sein. Und das sind Bauern, die da wissen, was sie wollen, die etwas gelernt haben, die außer von der Landwirthschaft auch von Politik und Literatur etwas verstehen, mit denen man sich besser unterhalten kann als mit vielen der sogen. Gebildeten. Der Geist der Freiheit, der in ihnen am stärksten ausgebildet ist, weht durch das ganze Land, beschränkte Beamtenkreise ausgenommen. Und diesem Lande soll jetzt ein Köller vorstehen? Ja, wenn es sich darum handelte, ein russisches Gouvernement oder ein türkisches Vilajet zu leiten, oder einen höheren Verwaltungsposten in Bulgarien einzunehmen, so würde er vielleicht etwas leisten. Aber für ein Culturland ist doch eine etwas andere Gesinnung und auch ein wenig mehr von allgemeiner Bildung erwünscht.

* [**Der Verband deutscher Kriegs-Veteranen**] zu Leipzig, welcher sich über ganz Deutschland erstreckt und jetzt gegen 40 000 Mitglieder zählt, hält am 15., 16. und 17. August in Köln seine diesjährige Generalversammlung ab, woran Veteranen als Delegirte aus allen größeren Städten Deutschlands Theil nehmen.

* [**Die Pflege der körperlichen Uebungen unter den Schülern der höheren Lehranstalten**] hat, wenigstens soweit es sich um den Rudersport handelt, unter der Lehrerwelt nicht überall vollen Beifall gefunden. Hiermit stehen wohl die Gerüchte in Zusammenhang, daß die Wettrudern unter den Schülern der betreffenden Anstalten, für die der Kaiser bekanntlich einen Wanderpreis ausgesetzt hat, in Zukunft eingeschränkt werden oder gar unterbleiben sollen. Wie die „Berl. N. Nachr." aus bester Quelle hören, hat aber der Kaiser seiner Umgebung gegenüber geäußert, daß er diesen sportlichen Veranstaltungen auch ferner sein lebhaftes Interesse widmen werde.

Mainz, 6. Aug. Die hiesigen Bäckermeister haben beschlossen, den **Preis des Brodes** vom kommenden Sonntag an zu erhöhen, da die Getreide- und Mehlpreise in den letzten Wochen ganz bedeutend in die Höhe gegangen seien und in keinem Verhältniß zu den Brodpreisen ständen.

F. Leipzig, 5. Aug. Im goldenen Saale des Krystall-Palastes fand heute der diesjährige **Vereinstag der preußischen städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine** statt. Es waren zahlreiche Delegirte von Hausbesitzer- 2c. Vereinen aus allen preußischen Provinzen anwesend. Den Vorsitz führte Professor Dr. Glatzel-Berlin. Nach langen Debatten gelangte an diesem ersten Verhandlungstage folgender Antrag mit großer Mehrheit zur Annahme: „Zur besonderen Vertretung der Interessen der städtischen Grundbesitzer in Preußen wird ein selbständig arbeitender Ausschuß zur Förderung der Angelegenheiten des preußischen Städte-Grundbesitzes (preußischer Landesausschuß) als Organ des Centralverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands gebildet. Dieser Ausschuß wählt seinen Vorstand selbständig und giebt sich seine Geschäftsordnung."

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Aug. Der Kaiser hat den **Erzherzog Franz Ferdinand** zum Protector für die Betheiligung Oesterreichs an der **Pariser Weltausstellung** und den Handelsminister Freiherrn Glanz v. Eicha zum Präsidenten des österreichischen Central-Ausschusses für die Ausstellung ernannt. Ein Aufruf des Handelsministers fordert zu weitgehendster, würdiger Betheiligung auf. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 5. Aug. Die rumänische Presse bespricht die **Ankunft des Fürsten von Bulgarien** im allgemeinen ruhig, ohne Enthusiasmus aber mit Courtoisie. Sie heißt den Fürsten willkommen und erinnert an die wohlwollende Haltung Rumäniens vor dem Jahre 1877 in der bulgarischen Frage und an die in dem Kriege von 1877/78 gebrachten Opfer. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 5. Aug. Wie die „Agence balcanique" meldet, hat Stoilow erklärt, daß der von deutschen Blättern über sein Gespräch mit einem deutschen Journalisten (Vertreter des Berl. Lokalanz.) veröffentlichte Bericht ungenau sei. Der bulgarische Ministerpräsident tritt den Insinuationen, die der Bericht enthält, entgegen, da diese weder der Wahrheit noch seinen Ueberzeugungen entsprächen.

Amerika.

Montevideo, 5. Aug. Der **Waffenstillstand** mit den Blancos ist bis zum 15. d. M. verlängert worden. Der Friede gelte nunmehr als sicher, obschon über die Bedingungen desselben noch nichts entschieden sei. (W. T.)

Am 7. August: S.-A. 4.9. S.-U. 7.31 **Danzig, 6. August.** M.-A. bei Tg. M.-U. 10.35.

Wetteraussichten für Sonnabend, 7. August, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, windig, Regenfälle, kühl.

Sonntag, 8. August: Wolkig, mäßig warm; lebhafter Wind, strichweise Regen.

Montag, 9. August: Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, strichweise Regen.

Dienstag, 10. August: Wärmer, wolkig mit Sonnenschein. Strichweise Regen.

* [**Zur Warnung!**] In Folge seit der Katastrophe auf dem Kohlenmarkt wiederholt vorgekommenen Schießens auf Posten ist seitens der königlichen Commandantur jetzt die Anordnung getroffen worden, daß sämmtliche isolirt stehende Posten mit scharfen Patronen versehen sind. Wir machen das Publikum im eigenen Interesse hierauf aufmerksam.

* [**Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.**] In der unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors v. Heyking gestern abgehaltenen Sitzung des Schiedsgerichts der Section I der **Norddeutschen Holzberufsgenossenschaft** kamen u. a. folgende Berufungsklagen zur Verhandlung:

1) Der Arbeiter **Josef Heidukowski** von hier bezog in Folge eines am 17. August v. Jahres erlittenen Bruches des rechten Unterarmes bisher eine Rente für 15 Procent Erwerbsunfähigkeit, welche ihm die Genossenschaft entzog, nachdem die neuerdings an ihm vorgenommene ärztliche Untersuchung seine volle Erwerbsfähigkeit ergab. H. führte an, daß er wegen Schmerzen im Arme die Arbeit öfter aussetzen müsse und daß in Folge dessen sein Verdienst zurückgegangen sei. Das Schiedsgericht hielt jedoch diese Angaben dem Kreisphysikatsgutachten gegenüber nicht für glaubhaft und wies die Berufung zurück.

2) Der Brettschneider **Peter Gelinski** von hier erlitt am 9. Januar d. Js. im Betriebe der Handlung Schönberg u. Domanski eine Verstauchung des Rückgrats, wofür er mit einer Rente von 40 Procent der Vollrente entschädigt wurde. Auch er wurde mit seiner Klage abgewiesen, da das Schiedsgericht nach dem Gutachten des Kreisphysikus Dr. Steger die Rente für ausreichend hielt.

Das Gesammtergebniß war folgendes: In fünf Fällen wurde die Genossenschaft zur Rentenzahlung bezw. zur Zahlung einer höheren Rente verurtheilt, in sechs Fällen wurde die Berufung zurückgewiesen, wovon drei Fälle die erstmalige Regelung des Entschädigungsanspruchs, und drei Fälle Rentenerhöhungsanträge betrafen, in drei Fällen beschloß das Schiedsgericht Beweiserhebung, während eine Sache vertagt wurde.

△ [**Wilhelmtheater.**] Des Walzerkönigs Johann Strauß ewig junge und stets gern gesehene Operette „Der lustige Krieg" gelangt am Sonnabend in guter Besetzung zur Aufführung.

* [**Circus Braun.**] Der Circusbau hatte erst später, als angenommen war, fertiggestellt werden können, so daß die gestern angekündigte Nachmittagsvorstellung ausfallen mußte. Die verspätete Fertigstellung hatte aber den Nachtheil gehabt, daß nur eine kurze Probe abgehalten werden konnte und daß in Folge dessen die Pferde in der gestrigen ersten Vorstellung noch unsicher gingen, wodurch natürlich die Leistungen der Künstler beeinträchtigt wurden. So mußte z. B. der sehr tüchtige Jockey Herr **Blumenfeld** zu seinem Sprunge auf das Pferd mehrere Male ansetzen, bis er gelang, weil sein Schimmel so unregelmäßig lief, daß ein sicherer Sprung unmöglich war. Auch die sonst so phlegmatischen Panneaupferde waren sehr unruhig und nöthigten deshalb die Damen, unter denen Miß **Millington** sich als eine kühne und gewandte Parforcereiterin hervorthat, bei ihren Evolutionen ungewöhnliche Vorsicht anzuwenden. Abgesehen von diesem kleinen Mißgeschick, welches oft bei ersten Vorstellungen vorzukommen pflegt, machte der Circus auf die zahlreichen Zuschauer einen sehr günstigen Eindruck. Die Costumes der Artisten und Artistinnen waren sauber und aus schweren Seidenstoffen gearbeitet, die Stallmeister präsentirten sich in ihren blauen Ueberröcken mit schwarzen Aufschlägen und silbernen Borten sehr gut, die einzelnen Nummern folgten rasch auf einander, kurz man erkannte aus vielen kleinen Einzelnheiten, daß der Circus energisch und geschickt geleitet wird. Das Pferdematerial, welches gestern vorgeführt wurde, war durchgängig sehr beachtenswerth. Herr Director **Möller** führte drei Pferde in Freiheit dressirt vor, die sich nicht allein durch Schönheit der Form, sondern auch durch eine vortreffliche, fein ausgearbeitete Dressur auszeichnete. Das Schulreiterpaar Herr und Frau **v. Rotis** ritten edle Thiere, die sehr exact zugeritten waren und in Herrn v. Rotis lernten wir einen Schulreiter von ungewöhnlicher Befähigung kennen. Uneingeschränktes Lob können wir auch den Clowns **Kunerto, Billi Rose** und dem „dummen August" spenden, die sämmtlich große Heiterkeitserfolge ernteten. Neben diesen eigentlichen Circusproductionen sind mehrere Artisten engagirt, die zu den besten Vertretern ihres Faches gehören: die Parterre-Gymnastiker-Troupe **Graffort**, die Geschwister **Melani** mit ihren Kraftproductionen an den römischen Ketten und der Schlangenmensch **Vidro**. Jedenfalls hat schon der gestrige Abend bewiesen, daß der Circus Braun vortrefflich und umsichtig geleitet wird und über eine große Anzahl tüchtiger Künstler und schöner Pferde verfügt.

Barken — einen gleich großartigen Anblick hat der Hafen der Stadt wohl noch nie geboten.

„Wir sprachen von fernen Küsten
Vom Süden und vom Nord
Und von den seltsamen Völkern
Und seltsamen Sitten dort."

Aber da tönte plötzlich das Nebelhorn — es benachrichtigte die Gäste an Bord, daß die Abfahrtsstunde nahe — ein Händeschütteln: Wann sehen wir uns Brüder auf einem Schiffe wieder?"

Und die Böte stießen ab und unser Anker ging in die Höhe. Volkshymne: Deutschland, Deutschland über Alles — Ich bin ein Preuße, kennt Ihr meine Farben?" — Lebewohl, „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord! Lebe wohl Bergen — Lebe wohl Norwegen — eine hell begeisterte Stimmung zuerst und dann Wehmuth. —

Mondenschein und Sterngeflimmer — wir sahen die Sterne ja so lange nicht — sehr spät ging man in seine Cabine.

Und heute sind wir schon weit ab, der Stadt zuschwimmend, von der wir auszogen bis an das Gestade des vereisten Spitzbergens — Hamburg.

Epilog. 22. Juli.

Eine wundervolle Seefahrt gestern noch; das Meer so glatt, Fischerböte in Schwärmen, nicht eine der nicht ganz seetüchtigen Personen wurde an die Schwäche menschlicher Creatur erinnert, ein jeder genoß noch die köstliche Luft, die glatte Fahrt — und man dachte mit Wehmuth, daß nun all die Herrlichkeit ein Ende nehmen sollte. Such is life, sagten die Amerikaner und schüttelten den deutschen Freunden, welche sie gewonnen, die Hände. Bei Tisch wollte trotz Abschiedssect die alte fröhliche Stimmung nicht kommen. Aber eine Pflicht der Dankbarkeit erfüllte man, man gedachte des Vaters, der seine Kinder wohlbehalten durch Wind und Wetter und Nebel geleitet — three cheers for the Captain! schlug ein Amerikaner seinen Landsleuten und den Deutschen vor. Und während der Lenker des Schiffes auf der Brücke stand, uns sorgsam an der dänischen Küste entlang zu steuern, scholl ein begeistertes Hoch zu den goldglänzenden Decken des Saales empor. Um vier Uhr Morgens verließen uns die Amerikaner, welche direct nach England oder ihrer Heimath gingen in Cuxhaven, wo die „Columbia" sie an Bord nahm. Wie gerne ich auch dem Schiff einen Gruß gesandt hätte — 's ging aber nicht, wenn auch meine Ansprüche an Schlaf sehr geringe waren, etwas ruhen mußte man doch. Dann aber früh aufstehen — Hände schütteln — hin und her auf Deck — unsere „Auguste Victoria" dampft der Elbe zu. Wieder die grünumsäumten Ufer, die Villen — überall tücherschwenkende, hurrahrufende Menschen — unzählige Boote, Dampfer, dann tauchen die spitzgiebeligen Häuser, die Kirchen, die Speicher, die Brücken auf — fröhlichste Stimmung denn wir sind stolz auf unser Schiff, das seinen Einzug hält.

Als wir den kleinen Dampfer bestiegen hatten, stimmten wir ein in das Hoch, das Intendant Prasch im Namen der Abschiednehmenden dem Capitän Kämpf, der „Auguste Victoria", der Hamburg-Amerika-Linie brachte. Ich selber habe mit Dank für den herrlichen Genuß der Fahrt die Planken des gastlichen Schiffes verlassen — wie so anders habe ich früher einmal Abschied genommen — als flügellahm gewordener Reisevogel mußte sie uns weiter ziehen sehen und blieb in Nizza liegen. Meine alte Liebe hat mir die „Auguste Victoria" diesmal aber reichlich wieder vergolten! Und als sie im Wimpelschmuck meinen Blicken entschwand, sagte ich das Wort vom Auseinandergehen und Wiedersehen!

* [Von der Weichsel.] Aus Chwalowice wird heute telegraphirt: Wasserstand gestern 3,10, heute 3,20 Meter; aus Warschau meldet der Telegraph heute 2,46 (gestern 2,65) Meter.

* [Verein „ehemaliger Vierer".] Im Kaiserhof fand gestern Abend eine lebhaft besuchte Versammlung statt, in der der Schriftführer des Berliner Vereins einen interessanten und allgemein beifällig aufgenommenen Vortrag über die Grabstätte von Lovalliers hielt. Der Vorsitzende des Vereins Herr Eichel dankte dem Vortragenden für seine Kundgebungen und theilte mit, daß am 8. August der Verein sein Sommerfest im Kroll'schen Etablissement in Hochstrieß feiern wird.

* [Personalien bei der Post.] Versetzt sind: der Ober-Postassistent Wilde von Saalfeld nach Königsberg, der Ober-Postassistent Flohr in Thorn als Postsecretär nach Weißenfels, die Postverwalter: Bowitz von Czerwinsk nach Marienburg, v. Mossakowski von Laskowitz nach Simonsdorf, Schulz von Simonsdorf nach Tolkemit, Lüdtke von Schiewenhorst nach Czerwinsk, die Postassistenten Boje von Stolp nach Lauenburg, v. Bonczynski von Thorn nach Danzig, Habowski von Danzig nach Schiewenhorst, Devrient von Samter nach Stolp, Reineck von Danzig nach Schwintsch-Hinterfeld, Samel von Pr. Holland nach Königsberg, Zimmermann von Thorn nach Mewe. Der Telegraphen-Assistent Schillemeil in Thorn ist zum Ober-Telegraphen-Assistenten ernannt worden.

* [Besitzwechsel.] Das Herrn Rentier Richard Friedland gehörige Grundstück Heiligegeistgasse 29 ist durch Kauf für den Preis von 41 000 Mk. in den Besitz der Firma Martha Nickel, Inhaberin Martha Meyer übergegangen. Die Uebernahme erfolgt am 1. Oktober cr.

* [Vergehen gegen die Seemannsordnung.] Der Führer des am Ballastkruge liegenden Barkschiffes „Johann Friedrich" ließ gestern zwei hier angemusterte Matrosen, Oscar R. und Paul Sch. wegen fortgesetzten Ungehorsams auf Grund des § 87 der deutschen Seemannsordnung verhaften. Beide weigerten sich, ihren Dienst anzutreten, und das Segelschiff konnte nun, weil nicht genug Mannschaften vorhanden waren, nicht nach Sunderland in See gehen. Durch diese Verzögerung ist ein Schade von reichlich 200 Mk. entstanden.

* [Pferd und Kutscher verschwunden.] Gestern stand von Vormittag ab auf dem Kohlenmarkt ein mit einem Pferde bespannter und mit Bauholz beladener Wagen ohne jede Aufsicht. Da sich bis zum Einbruch der Nacht der Führer bezw. Besitzer des Wagens nicht eingefunden, wurde das ersichtlich übermüdete und hungrige Pferd auf polizeiliche Anordnung ausgespannt und in einem hiesigen Gaststalle untergebracht. Wie sich heute früh herausstellte, gehört das Fuhrwerk einem ländlichen Besitzer aus Schmierau, der dasselbe, aber mit zwei Pferden bespannt, durch einen Knecht zum Abholen von Holz hierhergeschickt hatte. Da sowohl der Knecht wie auch das eine Pferd verschwunden sind, läßt sich nur annehmen, daß derselbe das Thier ausgespannt und mit demselben das Weite gesucht, oder es auch möglicherweise auf dem gestrigen Pferdemarkt in Altschottland verkauft hat.

* [Diebstähle.] Der bei Herrn Kaufmann Wundermacher angestellte Laufbursche Wilhelm R. stahl seinem Prinzipal während der achttägigen Dauer des Dienstes einen Anzug und noch andere Sachen aus dem Geschäft. R. wurde verhaftet und lieferte auch die gestohlenen Gegenstände, die er versteckt hatte, wieder aus.

Auf dem Viehmarkt in Altschottland wurde gestern der Arbeiter Julius K. festgenommen, der vor etwa drei Wochen einem anderen Arbeiter einen Anzug gestohlen hatte.

* [Taschendiebstahl.] Gestern Nachmittag wurde einer Dame im Gedränge auf dem Dominiksmarkt das Portemonnaie aus der Kleidtasche gestohlen.

[Polizeibericht für den 6. August.] Verhaftet: 10 Personen, darunter: 4 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Bettelns, 2 Personen wegen Umhertreibens, 3 Obdachlose. — Gefunden: 1 Plaidhalter, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizeidirection. — Verloren: 1 Schultornister, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizeidirection.

Aus der Provinz.

-e. Zoppot, 5. Aug. Wie wir hören, soll demnächst am hiesigen Orte wieder eine neue Fabrikanlage erbaut werden. Herr Lietz von hier hat von Herrn Gutsbesitzer Göldel ein Stück Land an der Danziger Chaussee erworben, und beabsichtigt dort eine Holzbearbeitungsfabrik zu errichten, welche das Holz für die Bautischlerei herrichtet, so daß es von Handwerkern zu Fenstern, Thüren u. s. w. nur zusammengepaßt werden kann. Als treibende Kraft soll Elektricität angewendet werden, weshalb Herr L. mit der hiesigen Elektricitätsgesellschaft in Verhandlung getreten ist. Durch diese immer weiter nach Süden gehende Erweiterung unseres Ortes wird derselbe nunmehr bald mit dem Vororte Schmierau vereinigt sein.

* Graudenz, 5. Aug. Zu der angeblich aus polnischen Blättern stammenden Mittheilung, daß Herr Decan Block in Schwetz, zugleich im Namen von Amtsbrüdern gegen den „Geselligen" in Graudenz Klage wegen „verleumderischer Beleidigung" erhoben habe, bei der es sich um ein Nachspiel zur letzten Schwetzer Reichstagswahl handelt, bemerkt heute die Redaction des „Ges.": Von katholischen Geistlichen aus dem Kreise Schwetz, unter denen sich auch Decan Block befinden soll, ist ein Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft zu Graudenz gegen den verantwortlichen Redacteur Paul Fischer eingereicht worden wegen einer Behauptung, worin die Antragsteller einen gegen sie gerichteten Vorwurf des Mißbrauchs ihres geistlichen Amts zu politischen Zwecken, nämlich zur Wahl des polnischen Reichstagscandidaten, finden. Im „Geselligen" ist allerdings behauptet, daß „katholische Geistliche" Sachsengängern erklärt haben, „es wird mit der Osterbeichte erst nach dem 1. April begonnen". (Am 31. März war der Wahltag). Daß die gesammte katholische Geistlichkeit des Kreises Schwetz das gethan hätte, ist im „Ges." nicht behauptet worden. Sollte es zur Hauptverhandlung kommen (die Anklage wegen öffentlicher Beleidigung ist bereits erhoben), so wird der Wahrheitsbeweis für die aufgestellte Behauptung angetreten werden.

d. Culm, 5. Aug. Das hiesige Jägerbataillon rückt am 26. d. M. zum Brigadeexerciren nach Gruppe aus und begiebt sich von dort in das Manövergelände. — Wiewohl die Lehrergehälter auf der Provinzial-Conferenz noch nicht geregelt und Alterszulagekassen noch nicht geschaffen sind, hat die königl. Regierung zu Marienwerder die königlichen Kreiskassen doch angewiesen, die auf Grund des neuen Lehrerbesoldungsgesetzes den Lehrern zustehenden Dienstalterszulagen sogleich auszuzahlen.

-st- Tempelburg, 5. Aug. Gestern Abend ist auf der Bahnstrecke Ruhnow-Konitz zwischen den Stationen Heinrichsdorf und Tempelburg ein mit etwa 30 Faß Petroleum beladener offener Güterwagen im Güterzuge Nr. 1123 auf bisher nicht aufgeklärte Weise in Brand gerathen und verbrannt. Eine Telegraphenstange in der Nähe dieses Wagens verbrannte gleichfalls. Eine Beschädigung weiterer Wagen konnte, weil der Brand rechtzeitig entdeckt wurde, verhindert werden. Personen wurden nicht verletzt. Der Betrieb auf der genannten Strecke war etwa 4 Stunden unterbrochen.

* Betreffs der Aufstellung eines neuen conservativen Candidaten für Schlawe-Bütow-Rummelsburg hatte die conservativ-agrarische „Dtsch. Tagesztg." die Bemerkung gemacht:

Hoffentlich faßt man den Begriff: „maßgebende Kreise", der bei allgemeinen Wahlen etwas Bedenkliches hat, nicht zu eng.

Die von Herrn Pastor Naumann herausgegebene „Zeit" sagt dazu: „Will die „Dtsch. Tagesztg." etwa, daß nicht das gewöhnlich aus den Landräthen, so und so viel Rittergutsbesitzern und einer Anzahl anderer „Honoratioren" bestehende „Wahlcomité", sondern die Stimme der Bevölkerung selbst über die Candidatenaufstellung entscheide? Dann wird es nie dahin kommen, daß ein conservativer Junker auf den Schild erhoben wird. Uebrigens, mag man thun, was man will, die Wahl des freisinnigen Bauern Steinhauer ist für Schlawe-Bütow-Rummelsburg schon jetzt so gut wie sicher."

* [Kriegervereine und Bauernverein in Hinterpommern.] Als Entgegnung auf die Erklärung des Generals z. D. v. Spitz, Vorsitzender des „Deutschen Kriegerbundes", daß in den hinterpommerschen Kriegervereinen ein Gegensatz zwischen den bäuerlichen Mitgliedern und Großgrundbesitzern nicht hervorgetreten sei, wurden kürzlich in der „Lib. Corresp." zwei Vorfälle aus den Kriegervereinen Beddin und Cunsow-Zirchow mit dem Bemerken mitgetheilt, daß ihre Richtigkeit „zeugeneidlich erhärtet werden könne". Herr General v. Spitz erklärt nun in der „Nat.-Ztg.", daß die genannten beiden Vereine „dem deutschen Kriegerbunde nicht angehören, daß dieser daher ohne Einfluß auf ihr Verhalten ist und für dasselbe nicht verantwortlich gemacht werden kann."

Wie wir aus anderen Blättern ersehen, hat inzwischen der Vorsitzende des Cunsower Kriegervereins Hr. Siemers eine Kundgebung veröffentlicht, in welcher er die von ihm behauptete Aeußerung für „vollständig unwahr" erklärt und nur zugiebt, daß in einer vorberathenden Versammlung der Ansicht Ausdruck gegeben worden sei, „daß in Kriegervereine nur Männer hineingehören, die auf dem Boden eines monarchischen und christlichen Staates stehen, hingegen alle unlauteren und unsauberen Elemente fernzuhalten seien."

Wie wir in Nr. 22 682 vom 22. Juli bereits angegeben haben, hat sich der Verfasser der an diese gerichteten Zuschrift, von welcher wir mit Quellenangabe Notiz nahmen, zur Beweiserbringung bereit erklärt. Man darf daher wohl weitere Angaben erwarten.

Marggrabowa, 5. Aug. Von einem schrecklichen Unglücksfall ist die Familie des hiesigen Stationsvorstehers Bergan betroffen worden. Nach Ankunft des um 6 Uhr Abends hier abgehenden Zuges nach Kowahlen wurde dem hiesigen Stationsvorstande die telegraphische Mittheilung gemacht, daß in der Nähe von Seebranken eine Person vom Zuge überfahren worden sei. Der Stationsvorsteher begab sich mit Begleitung eines zweiten Beamten nach der bezeichneten Stelle und stand plötzlich vor der schrecklich verstümmelten Leiche seines ältesten Sohnes. Dieser, ebenfalls Eisenbahnbeamter, war erst an demselben Tage zu kurzem Besuche bei seinen Angehörigen eingetroffen.

Tilsit, 4. Aug. Ueber die schon gemeldete Brückenzerstörung wird noch folgendes Nähere berichtet: Am Dienstag Nachmittag um 5½ Uhr wurde oberhalb der Stadt, wohl in Folge schlechter Verankerung, eine Traft (Holzfloß) von der Strömung losgerissen. Sie stieß auf weitere Traften und riß diese gleichfalls mit sich. Nun hatte diese Holzmasse, begünstigt durch die starke Strömung, eine derartige Kraft entwickelt, daß ihr kein Hinderniß mehr in den Weg gelegt werden konnte und riß alles mit sich, was sich auf dem Strome befand. Der aufregendste Moment ereignete sich jedoch erst, als das Holz mit voller Kraft gegen die Schiffbrücke stieß. Trotzdem diese sehr fest verankert und mit starken Pfählen befestigt ist, widerstand sie dem gewaltigen Drucke nicht und wurde mit lautem Getöse durchbrochen. Vier Badehäuser, welche in unmittelbarer Nähe oberhalb der Schiffbrücke verankert waren, wurden gleichfalls mitgerissen. Damen wie Herren saßen gemüthlich im Bade, von der ihnen drohenden Gefahr nichts wissend. Einige gewannen noch Zeit sich anzukleiden, andere dagegen flüchteten nur nothdürftig bekleidet an's Land. Mit größter Anstrengung gelang es endlich, alle Badehäuser in einiger Entfernung vor der Brücke unterhalb der Spickdämme in Sicherheit zu bringen, während die Holzmassen, welche innerhalb der Stadtgrenzen noch bedeutende an den Ufern lagernde Holzbestände mit sich rissen, ihren Lauf unhaltbar weiter nahmen. Vor der Eisenbahnbrücke wurden, wie die „Tilsiter Zeitung" berichtet, noch drei Holzständer, bestehend aus zwei bis drei starken Pfählen, wie Strohhalme weggrasirt und mitgerissen. Die sichere Abschätzung des angerichteten Schadens ist in diesem Moment noch nicht möglich. Die Angaben schwanken erheblich, doch ist zu hoffen, daß die erste Nachricht, die einen Verlust von 1½ Millionen Mk. vermeldete, sich nicht bewahrheiten wird.

Schneidemühl, 6. Aug. (Tel.) Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung bewilligte 1000 Mk. für die durch Ueberschwemmung Geschädigten in Schlesien.

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischtes.

Mittheilungen des Kaisers.

Kaiser Wilhelm soll jüngst österreichischen aristokratischen Touristen, die der Kaiser auf seiner letzten Nordlandreise an Bord der „Hohenzollern" empfing, ein Mittel gegen Seekrankheit angerathen haben: kalten Sect, Pumpernickel, starggewürzte, englische Bouillon und feste Leibbinden. Hinzugefügt wird, daß der Kaiser diesen Rath den Damen der aristokratischen Touristen gegeben hat. Schon das beweist, daß der Kaiser zum Scherz aufgelegt war, noch mehr aber eine in Wiener Blättern mitgetheilte Aeußerung: es freue ihn, wenn bei schwerem Seegange die Herren vom Civil lange Gesichter machen und der Marineminister darin eine kleine Rache für die Kürzungen am Budget erblicke. Auf seinen Unfall kam der Kaiser, der eine blaue Brille trug, mit folgenden Worten zu sprechen: „Nehmen Sie mir es nicht übel, daß ich Sie so empfange, aber mein Vetter Theodor hat mir sie anbefohlen. Es kommt ein Unglück niemals allein, wir hatten an diesem Tage den armen Hahnke verloren. Ich stehe am Großmast auf dem Verdeck, da wird eine von den Schnallen des Mastschutzes los, es blies eben ein starker Wind. Das Tau fällt mir auf den Kopf in's Auge hinein, so daß ich sofort Nacht vor den Augen habe. Der Schmerz war so heftig, daß ich glaubte, einen Hieb über den Kopf erhalten zu haben. Zum Unglück war auch mein Leibarzt nicht an Bord, sondern betheiligte sich an der Suche nach dem armen Hahnke." Im Studirzimmer theilte der Kaiser mit, er arbeite eben an einem Entwurfe eines Denkmals für Hahnke. Auf dem Oberdeck, sagte er: „Hier läßt es sich gut tanzen, ich gebe jedes Jahr in Kiel einen Ball für die Theilnehmer der Segelregatta. Zur Regatta lade ich auch die Oesterreicher jedes Jahr ein, aber Ihr kommt ja nicht! Da heißt es nun, sich eine Yacht anschaffen und nach Kiel kommen! Ich heiße Sie im vorhinein willkommen."

Kleine Mittheilungen.

Köln, 5. Aug. In der vergangenen Nacht ist das Dorf Pohlbach im Kreise Wittlich durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Drei Menschen haben ihr Leben eingebüßt und viel Vieh ist in den Flammen umgekommen. Im Ganzen sind 42 Häuser mit den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden niedergebrannt.

Marseille, 5. Aug. In einem Nebengebäude des hiesigen Hôtel de ville fand heute eine Gasexplosion statt, durch welche sieben Menschen schwer verwundet wurden. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend.

* Aus Turin, 3. Aug. wird der „Wes. Ztg." berichtet: Im September v. Js. wurde dem Priester Giacomo Bertolone, während er im Beichtstuhl saß, von einem seiner Beichtkinder, der Signorina Eugenia Bussone, Salpetersäure in's Gesicht gegossen. Der Vorfall erregte begreiflicher Weise sehr großes Aufsehen. Don Bertolone ist in Folge des Attentates fünf Monate krank gewesen, hat ein Auge verloren und sein Gesicht ist auf immer entstellt. In den letzten Tagen fand vor der Turiner Strafkammer der Prozeß gegen die Signorina Bussone statt. Die Verhandlungen wurden zum Theil unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt, so daß sich die Aussagen der Angeklagten nicht controliren lassen. Ihrer Behauptung zufolge ist sie von Don Bertolone, dessen Beichtkind sie war, verführt worden. Don Bertolone habe ihr versprochen, aus dem geistlichen Stande auszutreten, einen weltlichen Beruf zu ergreifen und sie zu heirathen. Er habe aber sein Wort nicht gehalten, sondern nach einiger Zeit intime Beziehungen zu anderen jungen Mädchen, deren Beichtvater er war, angeknüpft. Hierüber aufs tiefste erbittert und gekränkt, habe sie, um sich zu rächen, das Attentat ausgeführt. Don Bertolone wohnte der Verhandlung nicht bei. Das Gericht scheint zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß die Aussagen der Signorina Bussone im wesentlichen auf Wahrheit beruhen, denn es sprach ihr mildernde Umstände zu, so daß sie mit bloß 14 Monaten Gefängniß davonkommt.

Letzte Telegramme.

Rom, 6. Aug. Der „Tribuna" zufolge hat das erste Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 63 der Garnison Genua Befehl erhalten, sich für die Abreise nach Kreta bereit zu halten. Der Tag des Ausrückens ist noch nicht bestimmt.

Kanea, 6. Aug. Der Gouverneur von Kanea, Ismael Bey, hat im Gegensatz zu dem Beschluß der Admirale der Telegraphenbehörde eine Instruction über die Beförderung von Telegrammen gesandt, welche gleichbedeutend mit einer hauptsächlichen Wiederherstellung der Censur ist. (In den letzten Tagen waren Telegramme der Admirale von der türkischen Censurbehörde nicht befördert worden, wogegen sich die Admirale beschwert hatten.)

Konstantinopel, 6. Aug. Der serbische Gesandte wurde auf seine eindringliche Note vom 29. v. M. betreffend die Vorfälle an der serbisch-türkischen Grenze davon verständigt, daß erstens der Vali von Kossawo Befehl erhalten habe, an allen Punkten die nothwendigen Verstärkungen durchzuführen. Zweitens: sei der türkische Gesandte in Belgrad und ein Generalstabsoffizier zur Untersuchung der Grenzvorfälle abgeordnet, Serbien möge ein Gleiches thun, und drittens: habe sich der gestrige Ministerrath mit der Frage der serbischen Metropolitanschulen und anderen Fragen beschäftigt. Der serbische Gesandte wird morgen vom Sultan in Audienz empfangen.

Briefkasten der Expedition.

Nr. 16 600. Auf Ihre Anzeige sind noch weitere Offerten eingegangen: 6 aus Danzig, 1 aus Marienburg, 1 aus Schwetz, 1 aus Gr. Zünder. Bitten dieselben baldigst abholen zu lassen.

Standesamt vom 6. August.

Geburten: Fleischer Albin Gleinert, T. — Arbeiter Max Nandelstädt, T. — Schuhmachermeister Johannes Schmidt, T. — Uhrmacher Otto Falk, S. — Arbeiter Karl Barent, S. — Königl. Schutzmann Anton Kuptz, S. — Schiffbauer Ludwig Nowak, S. — Unehel. 2 T.

Aufgebote: Kellner Emil Franz Otto Schulz und Clara Getula Emma Neumann, beide zu Königsberg. — Schriftsetzer Max Thomas Selau und Maria Martha Magdalena Karschke, beide zu Berlin. — Arbeiter Paul Friedrich Karl Hawich zu Neufahrwasser und Ida Emilie Sierke zu Weichselmünde. — Lehrer Vincent Michael v. Dziecelski in Zeisgendorf und Emma Anna Dorothea Heyne von hier.

Heirathen: Kaufmann Hermann Godthardt und Auguste Maybaum. — Wassermesser-Controleur Karl Boehm und Justine Kubillus. — Schmiedegeselle Julius Strahl und Anna Hensel. — Arbeiter Friedrich Link und Maria Borkowske. Sämmtl. hier. — Prediger Dr. phil. Israel Jelski-Goldin zu Lodz und Franziska Jelski hier.

Todesfälle: Frau Margarethe Louise Wilhelmine Klinkusch, geb. Bodtke, 23 J. — Werftarbeiter Albert Schlicker, 27 J. — S. d. Böttchergesellen Julius Gurczynski, 6 M. — S. d. Arbeiters Alexander Domroes, 4 M. — T. d. Arbeiters Hermann Mintel, 12 W. — S. d. Maurergesellen Ernst Wedekind, 3 M. — Restaurateur Louis Wannack, 47 J. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Handelstheil.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Freitag, den 6. August 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 714—745 Gr. 121 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Winter- 236 M bez.
transito Sommer- 225—234 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 180—260 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,32½—3,50 M bez., Roggen- 3,65 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 6. August.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 20° R. Wind: O.

Weizen in matter Tendenz. Loco ohne Handel.

Roggen weichend, bis 3 M billiger. Bezahlt ist inländischer 714 Gr., 723 Gr., 726 Gr., 732 Gr., 744 Gr. 121 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste, Hafer und Erbsen ohne Handel. — Rübsen russ. zum Transit 236 M, Sommer- 225, 234 M per To. bezahlt. — Raps inländischer 257, 258 M, feinster 260 M, feucht 245, 252 M, abfallend 180 M per Tonne gehandelt. — Hanfsaat russ. stark mit Erde besetzt 140 M per Tonne bezahlt. — Dotter russ. zum Transit stark mit Erde besetzt 110 M per Tonne gehandelt — Hedderich russ. zum Transit stark erdig 100 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie grobe 3,40 M, extra grobe 3,50 M, feine 3,32½ M per 50 Kilogr. gehand. — Roggenkleie 3,65 M per 50 Kilogr. bezahlt. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 60 M bez., nicht contingentirter loco 40,20 M bezahlt.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 6. August.

		Crs.v.5.
Spiritusloco	41,30	41,50
—	—	—
—	—	—
Petroleum per 200 Pfd.	—	—
4% Reichs-A.	103,90	103,90
3½% do.	103,80	103,80
3% do.	97,75	97,75
4% Consols	104,00	103,90
3½% do.	104,00	104,00
3% do.	98,30	98,30
3½% westpr Pfandbr.	100,50	100,50
do. neue	100,50	100,50
3% westpr. Pfandbr.	93,00	93,00
3½%pm.Pfd.	100,60	100,75
Berl.Hd.-Gs.	173,50	173,90
Darmst. Bk.	159,40	159,20
Danz. Priv.-Bank	—	—
Deutsche Bk.	209,90	210,10
Disc.-Com.	208,00	208,00
Dresd. Bank	163,25	164,25
Oest. Crd.-A. ultimo	232,10	232,30
5% ital. Rent.	94,40	94,30
3% ital. gar. Eisenb.-Ob.	58,00	57,90
4% öst. Gldr.	105,00	105,00
4% rm. Gold-4 Rente 1894	90,30	90,25
4% ung. Gdr.	104,25	104,40

		Crs.v.5.
1880 Russen	—	103,00
4% innere russ. Anl. 94	67,05	66,80
Türk. Adm.-Anleihe	93,75	93,80
5% Mexikan.	93,00	93,70
6% do.	97,60	97,70
5% Anat. Pr.	90,20	90,00
Ostpr. Südb.-Actien	97,00	97,90
Franzos. ult.	149,60	149,60
Dortmund-Gronau-Act.	175,00	175,00
Marienburg-Mlawk. A.	84,60	84,90
do. S.-P.	122,50	122,50
D. Oelmühle St.-Act.	110,25	112,10
do. St.-Pr.	113,50	113,50
Harpener	197,30	198,00
Laurahütte	171,50	171,60
Allg. Elekt. G.	261,00	261,40
Barz. Pap.-F.	191,00	191,25
Gr.B.Pferdb.	425,50	426,90
Oestr. Noten	170,50	170,50
Russ. Noten Cassa	216,40	216,40
London kurz	—	20,345
London lang	—	20,295
Warschau	216,15	216,00
Petersb. kurz	—	215,90
Petersb. lang	213,90	—

Privatdiscont 2⅜. Tendenz: fest.

Berlin, 6. Aug. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Anfänglich sich geltend machendes Realisirungsangebot fand leichte Aufnahme, angesichts günstiger Berichte aus den Industriebezirken zogen sich die Werthe des Montanmarktes über die gestrigen Nachbörsencourse hinaus. Hibernia stieg beträchtlich. Hierdurch war der Bankenmarkt befestigt. Deutsche Bahnen durch Realisirungen gedrückt. Oesterreichische fest. Von Renten russische Staatsrente belebt und besser. Mexikaner weiter rückgängig. Schluß ruhig. Privatdiscont 2⅜.

Newyork, 5. Aug. Wechsel auf London i. G. 4,85¼. Rother Weizen loco 0,87¼, per Aug. —, per Sept. 0,82¾, per Dezbr. 0,80⅞, ⅝ höher. — Mehl loco 3,40. — Mais 31¾. — Zucker 3¼.

Rohzucker.

(Privatbericht von Otto Gerike, Danzig.)

Magdeburg, 5. Aug. Mittags 12 Uhr. Tendenz: ruhiger. Aug. 8,42½ M, Septbr. 8,50 M, Oktober 8,52½ M, Okt.-Dezbr. 8,57½ M, Januar-März 8,77½ M, April-Mai 8,92½ M.

Abends 7 Uhr. Tendenz: ruhig. August 8,42½ M, Sept. 8,52½ M, Oktober 8,52½ M, Oktbr.-Dezbr. 8,57½ M, Januar-März 8,77½ M, April-Mai 8,92½ M.

Spiritus.

Königsberg, 6. Aug. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: August, loco, nicht contingentirt 41,70 M, Aug. nicht contingentirt — M, Septbr. nicht contingentirt 41,40 M, Okt. nicht contingentirt 41,60 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 6. August.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	749	SSW 2	bedeckt	17
Aberdeen	752	SW 1	bedeckt	16
Christiansund	761	SO 2	heiter	15
Kopenhagen	764	SO 3	wolkenlos	19
Stockholm	764	SO 4	heiter	20
Haparanda	765	N 4	wolkig	12
Petersburg	—	— —	—	—
Moskau	758	NNW 1	bedeckt	11
Cork Queenstown	752	WSW 4	halb bed.	18
Cherbourg	758	S 2	wolkig	19
Helder	758	WSW 2	wolkig	20
Sylt	760	SO 2	halb bed.	20
Hamburg	760	OSO 3	wolkenlos	20
Swinemünde	764	SO 3	wolkenlos	19
Neufahrwasser	765	still —	wolkenlos	20
Memel	765	SW 2	heiter	18
Paris	761	SW 2	wolkig	17
Münster	758	still —	wolkig	19
Karlsruhe	762	SW 4	bedeckt	21
Wiesbaden	761	O 1	halb bed.	19
München	764	SW 5	halb bed.	19
Chemnitz	762	SO 1	wolkenlos	18
Berlin	762	OSO 3	wolkenlos	20
Wien	763	still —	wolkenlos	15
Breslau	764	SO 2	wolkig	18
Il d' Aix	762	W 5	wolkenlos	22
Nizza	761	still —	wolkig	22
Triest	760	O 3	wolkenlos	24

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während das Minimum über dem Ocean im Westen nordostwärts fortgeschritten ist und dabei seinen Einfluß südostwärts über den Nordwesten des Continents und die Nordsee ausgedehnt hat, ist das Gebiet hohen Druckes über Europa etwas ostwärts fortgeschritten und erstreckt sich heute von Nord-Skandinavien über die Ostsee nach Polen, mehrere wenig umfangreiche Maxima, 765 Millim. übersteigenden Druckes aufweisend; das Wetter in Deutschland ist warm und heiter bei südöstlichen Winden, nur im Süden wolkig bei schwachen südwestlichen Winden, Mühlhausen hatte etwas Regen und Gewitter. Im Binnenlande traten gestern Temperaturen bis 27 und 28, in Kaiserslautern bis 30 Grad ein.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Aug.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
6	8	765,2	20,6	S., flau; wolkenlos.
6	12	765,2	23,1	SO., „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Das gestern Mittag 12½ Uhr nach langem und schweren Leiden im Alter von 69 Jahren erfolgte Dahinscheiden ihrer innig geliebten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau Rentiere

Wilhelmine Nack

zu Mittel-Golmkau

zeigen tiefbetrübt an

Die Hinterbliebenen.

Mittel-Golmkau, 6. August 1897.

Die Ueberführung der Leiche nach Bahnhof Klein-Golmkau findet am Dienstag, den 10. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, die Beisetzung auf dem Kirchhofe zu Altfelde von der Kirche aus am Mittwoch, den 11. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, statt. (17333

Todes-Anzeige.

Heute früh, Morgens 4 Uhr, starb nach längerem Leiden im Diakonissen-Krankenhause mein lieber ann, Sohn, Bruder und Onkel

Louis Wannack

im eben vollendeten 47. Lebensjahre, welches hiermit tiefbetrübt anzeigt

Die trauernde Wittwe
Anna Wannack,
geb. Finke.

Danzig, d. 6. August 1897.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh kurz nach 9 Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwager und Onkel, der Kanzleirath (17309

Carl Zindler

Ritter pp.

81 Jahre 2 Monate alt.

Konitz Wpr., d. 5. Aug. 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, die uns beim Begräbnisse meines lieben Mannes, unseres guten Vaters zu Theil wurden, sagen wir Allen, insbesondere der Gemeinde Rambeltsch und den Collegen des Verstorbenen für die schönen Kranzspenden, sowie Herrn Pfarrer Herhold für seine trostreichen Worte unsern herzlichsten Dank. (17323

Rambeltsch, 5. Aug. 1897.

Wwe. Emilie Lietzau und Kinder.

Es ladet (17359

D. „Brahe"

bis Sonnabend Abend nach sämmtlichen Weichselstationen. Güterzuweisungen erbittet

Johannes Ick,
Flußdampfer-Expedition.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Julia", ca. 6./10. August.
SS. „Brunette", ca. 12./15. Aug.
SS. „Agnes" ca. 13./16. August.
SS. „Annie", ca. 14./16. August.

Nach Bristol:

SS. „Artushof", ca. 7./10. August.

Es laden in London:

Nach Danzig: (17229

SS. „Agnes", ca. 6./8. August.
SS. „Blonde", ca. 11./15. August.

Th. Rodenacker.

Dr. chir. dent. Baumgardt

in Amerika approb. Zahnarzt.

Sprechstunden:

Danzig, Langgasse 3,
von 9—3 Uhr.

Zoppot, Seestraße 10,
von 9—6 Uhr,
durch meinen Vertreter Herrn **Gleitz.**

Persönlich bin ich daselbst v. 4—6 Uhr zu consultiren.

Geebad Westerplatte.

Am Sonnabend, den 7. August:

Ausfahrt der Badegesellschaft nach dem neuen Weichseldurchstich und dem Coupirungsgebiet über See.

(Musikkapelle an Bord.)

Abfahrt Frauenthor 2¾ Uhr. Einlager Schleuse 6¼ Uhr. Nach Rückkunft, um ca. 8 Uhr, Abendessen im Kurhause Westerplatte (Couvert a M 1,25), hierauf Tanz. Schluß 1 Uhr. Dampfer nach Danzig um 1 Uhr Nachts zur Stelle. Billet für Fahrt und Tanz M 2,— pro Person, sind von Freitag, den 6. August ab, am Billetschalter am Anlegeplatz Westerplatte und Frauenthor bei Herrn A. Lickfett erhältlich. (17310

Das Bade-Comité.



Nach Putzig.

Am Sonnabend, den 7. August. Abfahrt Frauenthor 1¾, Westerplatte 2¼, Zoppot 3, Putzig 7 Uhr. Fahrpreis M 1,50, Kinder M 1,—.

Die Fahrt findet nur bei günstiger Witterung und ruhiger See statt.

„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- und Geebad-Actien-Gesellschaft. (17311

Auf

Opel-Fahrrad

gewann Arend in Glasgow die

Weltmeisterschaft

über eine engl. Meile.

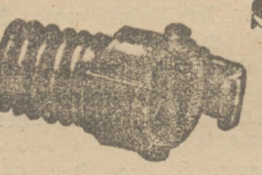
Ein Beweis, daß diese Fabrikate engl. und amerik. Rädern überlegen sind.

General-Vertrieb:

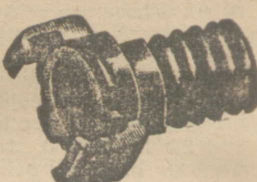
Herm. Kling,

Milchkannengasse 23. (17359

Gartenschlauch, Panzerschlauch, Hanfschlauch,



Schlauchhaspeln,
Spritzrohre,
Schlauchkupplungen
ohne Gewinde.



Danzig. **Carl Bindel** Wollwebergasse 27.

Ertmann & Perlewitz

Manufactur-, Leinen- und Modewaarenhaus, Wäschefabrik, Magazin für Ausstattungen

Hauptgeschäft: Holzmarkt No. 25/26.	empfehlen zu vortheilhaften	Commandite: Holzmarkt No. 23.

Dominiks-Einkäufen

ihre durch neue Eingänge bestens completirten großen Läger bei durchweg der heutigen Conjunctur entsprechend

ermässigten Preisen.

Damen-Kleiderstoffe jeder Art (Specialität schwarze Costüm-Stoffe) — Seiden-Waaren und Sammete — Wollene Umschlage-Tücher und Echarpes — Leinen für Leib- u. Bettwäsche — Gesäumte Taschentücher — Tischtücher u. Handtücher — Betteinschüttungen und Bettbezüge — Fertige Bettwäsche — Bett-Federn und Daunen — Eiserne Bettstellen — Elsasser weisse Baumwollenwaaren — Futterstoffe — Möbelstoffe — Gardinen — Teppiche — Flanelle — Frisaden — Boye — Schlaf- und Steppdecken — Reisedecken — Tricot-Taillen — Corsets — Blousen — Gestrickte Herren-Westen — Joupons — Schürzen — Sämmtliche Leibwäsche für Damen, Herren u. Kinder.

Aufmerksam streng reelle Bedienung — Verkauf nur zu festen Preisen — Bereitwilligster Umtausch aller nicht convenirenden Artikel.

Franco-Versand aller Aufträge über 20 Mark. (17317

Emaillirte Waaren

und zwar:

Eimer von 75 Pf. an, Schüsseln von 20 Pf. an, Teller von 20 Pf. an, Wannen von 140 Pf. an, Becher von 20 Pf. an, Kaffeekannen von 60 Pf. an, Milchkannen von 50 Pf. an, Milchtöpfe von 25 Pf. an etc. etc.

empfiehlt (17324

Langgasse No. 5. **Rudolph Mischke.** Langgasse No. 5.

Specialität: Tricotagen, Strümpfe, Handschuhe.	**Peter Claassen,** Sächsische Strumpfwaaren-Manufactur, Langgasse Nr. 13.	Specialität: Kinder-Confection, Phantasiewaaren, Badeartikel.

Grosser Ausverkauf

von Montag, den 2. August, bis zum 9. August.

Mein großes Lager in Kinder-Confection verkaufe ich der vorgerückten Saison wegen zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Kinderkleidchen in Woll- und Waschstoffen von Mk. 1,— an.
Kinderjäckchen und Mädchenjaquets, Knabenanzüge in Woll- und Waschstoffen, wollene und Waschblousen, Hosen und Kragen für Knaben, Mützen für Knaben und Mädchen.
Außerdem kommen zum Ausverkauf:
Kinderstrümpfe, echt schwarz u. lederfarben, von Mk. 0,20 an, **Damenstrümpfe,** echt schwarz u. lederfarben, engl. lg., von Mk. 0,25 Mk. an, **Herrensocken,** gute Qualität, sehr billig.
Ein großer Posten Tricothandschuhe in Baumwolle, Leinen und Seide für Damen, Herren und Kinder, nur gute, haltbare Waaren, von Mk. 0,15 an.
Ein Posten farbige Strickbaumwolle, Mk. 0,90 per Pfd.
Ein Posten wollener und seidener Chales und Tücher, Schlafdecken aus guter Kameelhaarwolle.
Sportartikel: Sporthemden, Sweaters, Gürtel, Radfahrerstrümpfe, Hosen u. Anzüge.
Ein Posten Turner-, Radfahrer- und Strandschuhe wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen. (16893

Gelegenheitskauf Strickwolle.

Einen großen Posten Strickwolle, weich und sehr ergiebig, das Zollpfund 1,60 Mk., offerirt

S. Böttcher,
Langgasse 69. (17318

Dampfer „Neptun" und „Bromberg" laden Güter in der Stadt und Neufahrwasser bis Sonnabend Abend nach Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.

Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (17297

Beste Heubuder Räucherflundern,
täglich frisch geräucherte Kale empfiehlt (17335

Alexander Heilmann Nchf.
9 Scheibenrittergasse 9.

Bestellungen nach auswärts werden angenommen u. werden dieselben prompt erledigt.

Preisrückgang.

Dampf-Kaffee's,

nur edle, gute Sorten,

früher a ℔ 1,80 M,	jetzt M 1,60
" " 1,60	" " 1,40
" " 1,40	" " 1,20
" " 1,20	" " 1,00

Geringe Sorten führe nicht.

Rohe Kaffee's
von 75 ₰ an u. feine Qualitäten.

Prima Kartoffelmehl,
à ℔ 10 ₰, empfehle.

Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19.

Eiserne Oefen

und

Kochherde

für Neubauten zu Ausnahmepreisen

empfiehlt (16912

Heinrich Aris,
Milchkannengasse 27 und Holzmarkt 7.

Aufgepaßt! Aufgepaßt!

Keine Marktschreierei.

Offerire noch immer hochfeine Matjes-Heringe St. 5, 8, 10—15 ₰, kl. ab. del. im Geschm. 3 St. 10 ₰, neue Schotten, im Geschmack gl. feinst. Matj., 2, 3, 4—5 St. 10 ₰, neue Full-Heringe 3 St. 20—25 ₰, Riesen-Räuchersalz-Heringe, tägl. frisch a. d. Rauch, St. 10—15 ₰, gleichz. empf. Schweizer, Tilsiter, Werder u. Limburger Käse in größt. Ausw. zu billigst. Preisen. Wiederverkäufer großen Rabatt.

Nur bei **H. Cohn,** Fischmarkt 12, Hering- und Käse-Handlung.

Vergnügungen.

Link's Kaffeehaus.

Sonnabend, den 7. August:

Großes Concert

der ungarischen Magnaten-Kapelle **Csonka Pál** in Nationaltracht.

Anfang 7 Uhr. Entree 30 ₰. Kinder 10 ₰.

Sängerheim.

Sonnabend:

Familien-Abend.

E. A. Kauer,

Danzig,

Wein-Handlung,

Comtoir u. Weinstuben: Jopengasse 17.

Ausschank meiner eleganten Roth-, Rhein- u. Moselweine in ¼ Liter-Karaffen à 0,40. (17303

Feine und feinste Weine aller Gattungen.

Circus A. Braun

vor dem hohen Thore.

Während des Dominiks:

Täglich

2 Große Vorstellungen

um 4 Uhr Nachmittags und um 8 Uhr Abends.

Auftreten d. ganzen Künstlerpersonals, Damen u. Herren aller Nationen.

Vorführen u. Reiten der schönsten und edelsten Pferde des Marstalls.

Alles Nähere die Tageszettel.

Freundschaftl. Garten.

Täglich

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Neues Künstler-Personal.
Nur hervorragende Kräfte.
Vor und nach der Vorstellung:

Concert.

Anfang 7½ Uhr, Sonntags 4½ Uhr. Näh. die Plakatsäulen.

16926) **Fritz Hillmann.**

Wilhelm-Theater.

Dir. u. Bes. Hugo Meyer.
Sonnabend, den 7. August 1897.
Nur einmalige Aufführung.

Der lustige Krieg.

Operette in 3 Acten v. Joh. Strauß.
Anfang d. Gart.-Concerts 7 Uhr.
Kassenöffn. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Täglich im neu eingerichteten Theatergarten bis 12 Uhr Nachts Concert. (17338

Garten u. Concerte für Nichttheaterbesucher Entree frei.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militair-Concert.

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag:

Firchow.

Dienstag, Freitag:

Recoschewitz.

Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.

H. Reißmann.

Café Beyer,

Olivaerthor.

Neu. Neu.

Heute und weitere Tage:

Instrumental- und Vocal-Concert

(in Bückeburger National-Tracht).

Humorist. Vorträge, Theater-Schlußstücke

Entree 25 ₰, in den bekannt. Vorverkaufsstellen 20 ₰.



Auf dem Heumarkt.

Eduard Schusters

Affen- und Hunde-Theater

Circus en miniature,

während der Dominikszeit von 4 Uhr ab jede Stunde eine Vorstellung, in den Abend-Vorstellungen (17316

Auftreten der Serpentintänzerin.

Hochachtungsvoll
Eduard Schuster.

Das Specialgeschäft für

Geschenke

jeglicher Art

von

H. Liedtke, Langgasse Nr. 26,

unterhält (14709

in seinen bedeutend vergrößerten Räumen eine permanente

Ausstellung!

darunter viele Artikel mit

Ansicht u. Aufschrift

von Danzig und Zoppot.

Telephon Nr. 170

A. W. Dubke

empfiehlt sein Lager von

Holz und Kohlen

zu billigsten Tagespreisen.

Ankerschmiedegasse 18.

Telephon Nr. 170

Schönsten Dank! Werde alles befolgen! Herzl. Gruß P.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22708 der Danziger Zeitung.

Freitag, 6. August 1897 (Abend-Ausgabe.)

Aus der Provinz.

Konitz, 5. Aug. Das Festprogramm des dritten Stiftungsfestes des hiesigen **Radfahrervereins**, welches Sonntag, den 15. August, hierselbst stattfindet, ist folgendes: Früh bis 10 Uhr Empfang der Gäste im Vereinslokal Hotel P. Kühn und Begrüßungsschoppen daselbst, 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Vereinslokal, 4 Uhr Antreten zum Festcorso durch die Stadt vor dem Vereinslokale, 4 1/2 Uhr Beginn des Concertes im Festgarten (Schützenpark), 5 1/2 Uhr Wettkunstfahren, offen für alle Kunstfahrer, 8 Uhr Vertheilung der Preise, 9 Uhr Fackelzug zum Vereinslokal, woselbst von 10 Uhr der Ball beginnt. Das Fest dürfte ein glänzendes werden, da vortreffliche Leistungen im Kunstfahren und die Theilnahme mehrerer hervorragender Kunstfahrer sowie des Damen-Radfahrer-Vereins „Violetta" aus Danzig bevorstehen. — In der heutigen **Stadtverordnetensitzung** wurde zunächst der zum besoldeten Stadtrath gewählte Gerichtsreferendar Max Schulz aus Königsberg durch Herrn Bürgermeister Eupel in sein Amt eingeführt. — Im hiesigen städtischen Schlachthause wurden im verflossenen Etatsjahre geschlachtet 204 Rinder über 450 Kilogramm, 243 über 300 Kilogramm, 115 leichtere, 414 große und 800 kleine Kälber, 2586 Schafe, 292 große und 1245 kleine Schweine. — Zur Theilnahme an dem **Städtetage** am 22. und 23. d. M. in Culm wurde Herr Stadtverordnetenvorsteher Pätzold gewählt, die Herren Delegirten auch ermächtigt, eine Einladung der Stadt Konitz zu überreichen, daß der nächste Städtetag hier stattfinden möge.

Thorn, 5. Aug. Das **Kleinbahnproject Thorn-Leibitsch** soll nunmehr Aussicht haben, endlich seiner Verwirklichung entgegengeführt zu werden. Nach der „Th. Ztg." hat die Pommersche Kleinbahn-Actien-Gesellschaft Lentz u. Co. in Stettin die Absicht kundgegeben, die Ausführung des Bahnbaues zu bewirken.

chh Bütow, 5. Aug. In Stüdnitz ist vergangene Nacht die **Mühle und das Wohnhaus** des Mühlenbesitzers Westphal **niedergebrannt**. Beim Retten erlitt die Tochter des Herrn Westphal Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

Stolp, 5. Aug. Einen **seltsamen Logirbesuch** hatte gestern ein hiesiger Gastwirth. Ein Viehhändler hatte in dem Gasthofsstall eine auf dem Viehmarkt erstandene Kuh untergebracht. In Abwesenheit des Wirthes und des Eigenthümers begab sich das Thier auf eine Besichtigungsreise des neuen Heims und gelangte in das Schlafzimmer des Wirthes. Das dort aufgestellte Bett erschien ihm jedenfalls eine passendere Stätte zum Ausruhen als der Stall, und so legte sich denn der vierbeinige Gast behaglich in dasselbe. Leider war das Bett aber nicht auf den Besuch eines so gewichtigen Fremden eingerichtet und brach unter der Last desselben durch. Nach längerem Bemühen wurde er dann auf allerdings nicht sehr höfliche Weise hinauscomplimentirt und in der ursprünglichen Lagerstätte wieder untergebracht. (Z. f. H.)

pr. Insterburg, 5. Aug. Die feierliche Eröffnung der **Ausstellung des deutschen bienenwirthschaftlichen Centralvereins** in den Sälen und dem Garten des Gesellschaftshauses fand heute Vormittag durch den Herrn Oberpräsidenten Grafen v. Bismarck statt. Er rechne es sich zur Ehre an, zum Protector der Ausstellung berufen zu sein, und habe sich erlaubt, einen Ehrenpreis für dieselbe zu stiften (silberner Pokal). Oberbürgermeister Dr. Kirchhoff brachte namens der Stadt Insterburg der Versammlung seinen Gruß dar. Der Vorsitzende des Centralvereins, Hauptpastor Petersen, drückte seinen Dank für die freundliche Aufnahme der Stadt Insterburg aus. Eine große Zahl von einheimischen und auswärtigen Besuchern wohnte den Eröffnungsfeierlichkeiten bei und nahm darauf die Ausstellungsgegenstände in Augenschein. Insbesondere concentrirte sich das Interesse der Besucher um die Producte, mit denen der große Saal des Gesellschaftshauses sehr reich besetzt ist. Um 11 Uhr begannen die Verhandlungen, zu denen 10 Vorträge angemeldet sind. Den ersten Vortrag hielt Pfarrer Mallies in Bludau bei Mühlhausen über „Geschichtliches in der Bienenzucht mit besonderer Berücksichtigung Ostpreußens. In Ostpreußen hat sich der Ritterorden um die Pflege der Bienenzucht besonders verdient gemacht. Die in zahlreichen Urkunden enthaltenen Angaben über die zu leistenden großen Abgaben in Form von Honig und Wachs beweisen, auf welcher Höhe die Bienenzucht bereits im 14. und 15. Jahrhundert stand. Ein fernerer Vortrag behandelte die Vereinigung des deutschen Centralvereins mit der österreichisch-ungarischen Wanderversammlung. Der Vorsitzende versprach, für die Vereinigung auf der demnächst in Wiesbaden stattfindenden Versammlung lebhaft einzutreten. Von den 18 dem deutschen Centralverein angehörenden Provinzial- und Gauvereinen sind 14 mit 224 Stimmen hier vertreten.

Memel, 4. Aug. Heute Morgen lief das Torpedo-Divisionsboot D 9 in unseren Hafen, um einen **Matrosen**, der sich durch Verbrühen **schwere Verletzungen** zugezogen, an Land zu setzen. Der Verunglückte wurde ins Garnisonlazareth gebracht, worauf das Boot wieder in See ging. Bald darauf kam das Torpedoboot S 77, commandirt nach Memel als **Depeschenboot** zur Verfügung des Kaisers, zu längerem Aufenthalt hier ein

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Helsingör, 4. Aug. Die deutsche Bark „Sterna", von Sundsvall nach Natal bestimmt, ist bei Helsingborg gestrandet, aber mit Hilfe eines Svitzerdampfers wieder flott geworden und wurde hier eingeschleppt.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 6. Aug. Inländisch 19 Waggons: 5 Rübsaaten, 14 Roggen. Ausländisch 20 Waggons: 12 Kleie, 1 Oelkuchen, 6 Rübsaaten, 1 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 5. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco ruhiger, holsteinischer loco 165 bis 182. — Roggen ruhiger, mecklenburger loco 134—148, russischer loco fest, 95—97. — Mais 91. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 60 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Aug.-Sept. 19 1/4 Br., per Sept.-Oktbr. 19 3/8 Br., per Oktober-November 19 1/2 Br., per November-Dezember 19 1/2 Br. — Kaffee fest. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 4,85 Br. — Schön.

Wien, 5. Aug. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,28 Gd., 11,30 Br., per Frühjahr 11,28 Gd., 11,30 Br. — Roggen per Herbst 8,59 Gd., 8,61 Br. — Mais per Juli-August 5,05 Gd., 5,07 Br., per Septbr.-Oktbr. 5,13 Gd., 5,15 Br. — Hafer per Herbst 6,41 Gd., 6,43 Br.

Wien, 5. Aug. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierrente 102,12 1/2, österr. Silberrente 102,20, österr. Goldrente 123,30, österreichische Kronenrente 101,35, ungarische Goldrente 122,70, ungarische Kronen-Anleihe 100,25, Oesterreichische 60 Loose 146,00 türkische Loose 64,75, Länderbank 242,00, österreichische Creditb. 370,25, Unionbank 303,50, ungar. Creditbank 404,50, Wiener Bankverein 260,50, Wiener Nordbahn 266,50, Buschtiehradr. 555,00, Elbethalbahn 260,00, Ferd. Nordbahn 3425,00, österreichische Staatsbahn 349,50, Lemberg-Czernowitz 284,00, Lombarden 84,50, Nordwestbahn 255,50, Pardubitzer 211,00, Alp.-Montan. 143,50, Tabak-Act. 161,50, Amsterdam 99, deutsche Plätze 58,71, Londoner Wechsel 119,50, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,52, Marknoten 58,71, russische Banknoten 1,26 5/8, Bulgar. (1892) 113,25, Brüxer 266,00, Tramway 468.

Amsterdam, 5. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, do. per November 202. — Roggen auf Termine ruhig, per Oktober 116, do. per März 119, do. per Mai 119. — Rüböl per Mai 30 3/4.

Antwerpen, 5. Aug. (Getreidemarkt.) Weizen fest. Roggen fest. Hafer fest. Gerste fest.

Paris, 5. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per August 26,60, per Sept. 26,10, per Septbr.-Dezbr. 25,95, per November-Febr. 25,95. — Roggen matt, per Aug. 17,00, per Novbr.-Febr. 16,60. — Mehl matt, per August 54,10, per Sept. 55,05, per Sept.-Dez. 55,30, per Nov.-Febr. 55,10. — Rüböl ruhig, per August 60,75, per Sept. 61,00, per Sept.-Dezbr. 61,25, per Januar-April 62,00. — Spiritus behpt., per August 38,50, per Sept. 37,75, per Sept.-Dezbr. 36,50, per Jan.-April 35,75. — Wetter: Heiß.

Paris, 5. Aug. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 105,12 1/2, 5% italien. Rente 94,35, 3% portugiesische Rente 22,20, Portugiesische Tabaks-Obligationen 482, 4% Russen 1889 102,90, 4% Russen 1894 67,45, 3 1/2 % Russen-Anl. 102,30, 3% Russen 96 97,05, 4 % Serben 66,90, 4% span. äußere Anleihe 61 7/8, convertirte Türken 22,20, Türkenloose 118,50, 4% türkische Priorit.-Obgl. 1890 456,00, Türk. Tabak 343,00, Meridionalbank 667,00, österreich. Staatsbahn 747,00, Lombarden 192,00, B. d. France 3690,00, B. de Paris 865,00, B. Ottomane 581,00, Crd. Lyonn. 781, Debeers 746, Lagl. Estats. 116, Rio Tinto-Actien 561, Robinson-Actien 223, Suez-Kanal-Actien 3275, Wechsel auf Amsterdam kurz 205,93, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/16, Wechsel a. Italien 4 6/4, Wechsel London kurz 25,09, Cheq. a. London 25,10 1/2, Cheq. Madrid kurz 380,00, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 53,00.

London, 5. Aug. (Schlußcourse.) Englische 2 3/4 % Consols 113 1/4, italienische 5 % Rente 93 3/8, Lombarden 7 1/2, 4 % 89er russ. Rente 2. Serie 103 1/2, conv. Türken 22, 4 % ungarische Goldrente 103 1/4, 4 % Spanier 61 1/2, 3 1/2 % Aegypter 103 1/2, 4 % unific. Aegypter 107 1/2, 4 1/4 % Trib.-Anleihe 109, 6 % cons. Mexikaner 97 1/4, Neue 93, Mexik. 96, Ottomb. 13 1/8, de Beers neue 28 3/8, Rio Tinto 22 1/4, 3 1/2 % Rupees 63 3/8, 6 % fund. argent. Anleihe 84 1/4, 5 % argent. Goldanleihe 86 3/4, 4 1/2 % äußere Arg. 59, 3 % Reichs-Anleihe 97 1/4, griech. 81 Anl. 28 1/2, do. 87. Mon.-Anl. 33 1/2, 4 % Griechen 89. 23 1/2, bras. 89 er Anl. 63 1/2, Platzdisc. 7/8, Silber 25 3/4, 5 % Chinesen 101, Canada-Pacific 73 3/4, Centr.-Pacific 10 1/8, Denver Rio Prefered 47 7/8, Louisville u. Nashville 58 1/2, Chicago Milwauk. 92, Norf. West Pref. neue 33 1/2, North. Pac. 47 1/2, Newy. Ontario 16, Union Pacific 8, Anatolier 90, Anaconda 6 1/4. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,51, Wien 12,09, Paris 25,24, Petersburg 25 1/8.

London, 5. Aug. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: heiß.

Chicago, 4. Aug. Weizen war nach der Eröffnung fest und etwas anziehend im Preise entsprechend der Festigkeit in Liverpool, im weiteren Verlaufe trat auf Realisirungen Abschwächung ein. Später zogen die Preise abermals an auf reiche Käufe der Exporteure. Schluß fest.

Mais gab nach Eröffnung im Preise nach, da der sehr nothwendige Regen eingetreten ist. Später befestigten sich die Preise im Einklang mit Weizen. Gegen den Schluß trat eine abermalige Abschwächung ein auf reichliches Angebot. Schluß stetig.

Productenmärkte.

Königsberg, 5. Aug. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. rother russ. Kubanka- mit Roggen ab Boden 696 Gr. 122 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 714 bis 744 Gr. 124 M per 714 Gr. bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. Steppen- russ. 160 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 250, abfallend 220, 235 M.

Stettin, 5. Aug. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — **Spiritus** loco 41,00 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 5. Aug. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 36,25, per Dezbr. 37,25, per März 38,00, per Mai 38,50.

Amsterdam, 5. Aug. Java-Kaffee good ordinary 47.

Zucker.

Magdeburg, 5. Aug. Kornzucker excl. 88° Rendement 9,50—9,80. Nachproducte excl. 75% Rendement 6,80 bis 7,30. Fest. Brodraffinade I. 23,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Aug. 8,42 1/2 Gd., 8,47 1/2 Br., per Sept. 8,50 Gd., 8,57 1/2 Br., per Oktbr. 8,52 1/2 Gd., 8,57 1/2 Br., per Nov.-Dezbr. 8,57 1/2 Gd., 8,62 1/2 Br., per Jan.-März 8,77 1/2 Gd., 8,82 1/2 Br. Ruhiger.

Hamburg, 5. Aug. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per August 8,42 1/2, per Sept. 8,50, per Okt. 8,55, per Dezbr. 8,67 1/2, per März 8,87 1/2, per Mai 9,02 1/2. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 5. Aug. Schmalz. Höher. Wilcox 25 Pf., Armour shield 25 Pf., Cudahy 26 Pf., Choice Grocery 26 Pf., White label 26 1/4 Pf. — Speck. Steigend. Short clear middling loco 30 Pf.

Antwerpen, 4. Aug. Schmalz steigend, 54,50 M, Sept. 55,50, Sept.-Dez. 56,75, Dezbr. 58,00. — Speck fest, Backs 66—70 M, Short middles 75,00 M, August 75,00 M. — Terpentinöl unverändert, 56,50 M, Sept.-Dezbr. 54,50 M, spanisches 55 M.

Petroleum.

Bremen, 5. Aug. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Ruhig. Loco 5,05 Br.

Antwerpen, 5. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 3/4 bez. u. Br., per August 15 3/4 Br., per Aug.-Sept. 15 3/4 Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 5. Aug. Baumwolle. Matt. Upland middl. loco 41 3/4 Pf.

Liverpool, 5. Aug. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Befestigt. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig, stetig. Aug.-Septbr. 4 8/64—4 9/64 Verkäuferpreis, Septbr.-Oktbr. 4 1/64—4 2/64 do., Oktbr.-Novbr. 3 59/64 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 3 56/64—3 57/64 do., Dezbr.-Januar 3 55/64—3 56/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 3 55/64—3 56/64 do., Febr.-März 3 55/64 do., März-April 3 56/64—3 57/64 Werth, April-Mai 3 57/64—3 58/64 Verkäuferpreis, Mai-Juni 3 58/64—3 59/64 d. do.

Eisen.

Glasgow, 5. Aug. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 4 1/2 d. Warrants Middlesborough III. 39 sh. 10 1/2 d.

Bank- und Versicherungswesen.

Paris, 5. Aug. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 2 022 311 000, Baarvorrath in Silber 1 224 877 000, Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 607 228 000, Notenumlauf 3 639 546 000, Laufende Rechnung d. Priv. 503 653 000, Guthaben des Staatsschatzes 213 620 000, Gesammt-Vorschüsse 362 757 000, Zins- und Discont-Erträgn. 2 290 000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 89,21.

London, 5. Aug. Bankausweis. Totalreserve 24 291 000, Notenumlauf 28 495 000, Baarvorrath 35 986 000, Portefeuille 28 548 000, Guthaben der Privaten 41 245 000, Guthaben des Staats 7 288 000, Notenreserve 22 054 000, Regierungssicherheit 13 783 000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 49 7/8 gegen 50 5/8 in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 147 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 15 Mill.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 5. August. Wind: NNO.

Angekommen: Suzanna, Jager, Emden, Kohlen.

Gesegelt: Blonde (SD.), Lintner, London, Holz. — Bernadotte (SD.), Hiorth, Sundsvall, leer. — Ernst (SD.), Haye, Hamburg (via Wilhelmshaven), Güter und Holz. — Stadt Leer (SD.), Jäger, Rotterdam, Sprit.

6. August. Wind: ONO., später O.

Angekommen: Twilight (SD.), Owen, Liverpool (via Kopenhagen und Stettin), Güter. — Ayrshire (SD.), Ashby, Blyth, Kohlen.

Gesegelt: Edina (SD.), Whitehead, Leith, Zucker. — Adlershorst (SD.), Andreis, Libau, leer.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 5. Aug.

Wasserstand: Heute Morgens 3,52 Meter, Abends 3,26 Meter.

Wind: NW. — Wetter: heiter, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: 1 Kahn, F. Orlowski, Jck, 77 855 Kilogr. Granitpflastersteine. — 1 Kahn, A. Orlowski, Jck, 75 768 Kilogr. Granitpflastersteine. — 1 Kahn, Voll, Siewert, 90 000 Kilogr. Steinkohlen.

Von Magdeburg nach Thorn: 1 Kahn, Rosenfeld.

Stromab:

1 Kahn, Geisler, Löwenberg, Thorn, Danzig, 126 800 Kilogr. Roggen.

1 Kahn, Polaszewski, Bry, Thorn, Danzig, 180 000 Kilogr. Mauersteine.

1 Kahn, Wischniewski, Engelhardt, Wloclawek, Graudenz, 75 000 Kilogr. Feldsteine.

1 Kahn, Woyezechowski, Butkowiecki, Wloclawek, Schulitz, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

1 Kahn, Polasczweski, Butkowiecki, Wloclawek, Schulitz, 90 000 Kilogr. Feldsteine.

Aus der Geschäftswelt.

* Der Firma Dr. Graf u. Comp., Berlin, ist auf der unter dem Protectorate des Prinzen und der Prinzessin Ludwig Ferdinand von Baiern stehenden allgemeinen Ausstellung von Erzeugnissen für Kinderpflege (Kurgarten zu München-Nymphenburg) für ihr ausgestelltes Präparat „Byrolin" vom Preisgericht die goldene Medaille zuerkannt worden.

[Fahrradsport.] Die diesjährige Rennsaison neigt ihrem Ende zu, die größten Schlachten sind bereits geschlagen. Die gewonnenen Preise überragen diejenigen früherer Jahrgänge ganz gewaltig an Höhe. Mancher Sieger zog stolzen Hauptes nach Hause, der größte Theil der Renner jedoch mit leeren Händen, geschlagen — enttäuscht. Nur einzelne der radfahrenden jungen Männerwelt vermögen sich auf jenes Niveau des Sportes zu schwingen, das sie als Rennfahrer erster Klasse qualificirt. Jedes Jahr findet sich nun im Hochsommer die Elite der Rennfahrer aller Welttheile an einem, ein Jahr vorher von dem internationalen Renncomité bestimmten Platze zusammen, um die große Weltmeisterschaft zu fahren, bei welcher Angehörige aller Nationen in ehrlichem Kampfe um die Siegespalme streiten. Dieses Jahr war Glasgow hierzu erwählt. Kein Geringerer als Willy Arend aus Hannover, der große deutsche Meisterfahrer gewann unter schärfster Concurrenz den Sieg, getragen auf einem Rad deutscher Fabrikation, auf einem berühmten Opel-Rad, das ihn schon seit zwei Jahren von Sieg zu Sieg führt. Generalvertrieb des Opel-Rades in Danzig bei Herm. Kling.

Berliner Fondsbörse vom 5. August.

Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhiger, gewann aber für einige Papiere wieder größeren Belang. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste, aber ruhige Gesammthaltung für heimische solide Anlagen mit Einschluß der Reichsanleihen und Consols. Fremde Fonds waren zumeist behauptet und ruhig; Italiener fest; Mexikaner und Türkenloose schwächer. Der Privatdiscont wurde mit 2 3/8 Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien in fester Haltung ziemlich lebhaft um; auch österreichische Bahnen fester; italienische Bahnen wenig verändert. Inländische Eisenbahnactien meistens etwas abgeschwächt. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere zumeist behauptet, aber nur vereinzelt lebhafter; Montanwerthe weiter befestigt und besonders Kohlenactien lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,90
do. do.	3½	103,80
do. do.	3	97,75
Consolidirte Anleihe	4	103,90
do. do.	3½	104,00
do. do.	3	98,30
Staats-Schuldscheine	3½	100,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	100,50
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,50
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,50
Pommersche Pfandbr.	3½	100,75
Posensche neue Pfdbr.	4	102,75
do. do.	3½	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,50
do. neue Pfandbr.	3½	100,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93,00
Posensche Rentenbriefe	4	104,60
Preußische do.	4	104,90
do. do.	3½	100,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	105,00
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	102,50
Ungar. Staats-Silber	4½	102,30
do. Eisenb.-Anleihe	4½	104,70
do. Gold-Rente	4	104,40
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,00
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	—
Italienische Rente	4	94,30
do. neue, steuerfr.	4	93,70
do. amor. S. 3 u. 4. 20% St.	4	92,90
Mexic. Commerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,50
Rumänische 4 % Rente	4	90,00
Rum. amortis. 1894	4	90,25
Türk. Admin.-Anleihe	5	93,80
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	1	22,10
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	94,00
do. Rente	4	66,00
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	28,75
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,70
do. Eisenb. St.-Anl.	5	93,70
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,10
Römische Stadt-Oblig.	4	94,10
Argentinische Anleihe	fr.	71,90
Buenos Aires Provinz	fr.	30,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,70
do. do.	3½	99,25
do. unkündb. b. 1900	4	101,60
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,20
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,60
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,00
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,50
do. do. 1886/89	3½	99,00
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,10
do. Comml.-Obl.	3½	98,90
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	103,00
do. do. do.	3½	98,30
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	—
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	101,20
do. unkündb. b. 1905	3½	99,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,10
Russ. Central- do.	5	122,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,50
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,40
Baier. Präm.-Anleihe	4	159,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	121,00
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	136,90
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	138,20
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	134,00
Mailänder 45 L.-Loose	—	42,75
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,70
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	174,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	344,40
do. Loose von 1860	4	150,60
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	95,90
Raab-Graz do. neue	2½	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	175,00
Ung. Loose	—	268,00
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	117,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,65	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	84,90
do. do. St.-Pr.	5	122,50
Königsberg-Cranz	—	147,25
Ostpreuß. Südbahn	3	97,90
do. St.-Pr.	5	120,10
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	86,25
Galizier	5	—
Gotthardbahn	7⅖	154,25
Meridional-Eisenbahn	6⅗	132,40
Mittelmeer-Eisenbahn	—	101,90
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	131,50
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	36,90
Warschau-Wien	18⅚	251,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,60
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	57,90
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,40
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	97,60
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,80
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	101,50
† Südösterr. B. Lomb.	3	78,40
† do. 5 % Oblig.	5	108,20
† do. do. Gold-Pr.	4	101,50
Anatol. Bahnen	5	90,00
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	131,25
† Kursk-Kiew	4	102,00
† Mosko-Rjäsan	4	—
† Mosko-Smolensk	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Koslow	4	102,20
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	88,20
do. Gen. Lien.	3	56,70
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	86,75

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,90	6
Berliner Kassen-Verein	130,10	6½
Berliner Handelsges.	173,90	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	120,75	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	159,20	8
Dtsche. Genossensch.-B.	119,75	6
do. Bank	210,00	10
do. Effecten u. W.	118,10	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	160,75	7½
do. Hypoth.-Bank	120,40	6
Disconto-Command.	208,00	10
Dresdner Bank	164,25	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	129,60	4
Hamb. Commerz.-Bk.	139,80	7
Hamb. Hypoth.-Bank	162,00	8
Hannöversche Bank	121,50	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	110,50	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	111,50	5
Meininger Hypoth.-B.	130,00	6
Nationalb. f. Deutschl.	159,10	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	102,60	5
Oesterr. Credit-Anstalt	232,50	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,00	7½
Posener Provinz.-Bank	108,80	4
Preuß. Boden-Credit	144,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	173,50	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	129,30	6
Schaffhaus. Bankverein	153,00	7½
Schlesischer Bankverein	143,50	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	112,10	—
do. Prioritäts-Act.	113,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	89,50	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	209,90	12
Gr. Berl. Pferdebahn	426,90	15
Berlin. Pappen-Fabrik	116,00	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	109,75	5
Allgem. Elektric.-Ges.	261,40	13
Hamb. Amer. Packetf.	124,50	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior.	53,90	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	188,60	7½
Königs- u. Laurahütte	171,60	8
Stolberg, Zink	69,75	2
do. St.-Pr.	140,50	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	198,00	6
Hibernia	197,50	9½

Wechsel-Cours vom 5. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,60
do.	2 Mon.	3	—
London	8 Tg.	3	20,345
do.	3 Mon.	2	20,295
Paris	8 Tg.	2	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	170,25
do.	2 Mon.	4	169,50
Petersburg	8 Tg.	5½	215,90
do.	3 Mon.	5½	—
Warschau	8 Tg.	5½	216,00

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,27
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,185
Englische Banknoten	20,335
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	170,50
Russische Banknoten	216,40

Amtliche Anzeigen.

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Eduard v. Riesen von hier**, Langenmarkt Nr. 27, wird heute am 5. August 1897, Mittags 1 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Georg Lorwein** hier, Holzmarkt Nr. 11, II, wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind **bis zum 17. September 1897** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 27. August 1897, Vormittags 10¾ Uhr,

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 28. September 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 42 auf Pfefferstadt, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter **bis zum 27. August 1897** Anzeige zu machen. (17308

Königliches Amtsgericht XI zu Danzig.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen der Firma **L. Cohn** — Inhaber Kaufmann **S. Jacobsohn** — zu Lessen wird heute am 4. August 1897, Vormittags 10¾ Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Stadtrath und Kaufmann **Schleiff** in Graudenz wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 5. Oktober 1897 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 17. September 1897, Vormittags 11 Uhr,

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 12. November 1897, Vormittags 11 Uhr,

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 13, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum **17. September 1897** Anzeige zu machen. (17321

Königliches Amtsgericht zu Graudenz.

Handelsregister.

Die unter Nr. 310 unseres Firmenregisters eingetragene Firma **S. Jontoffsohn** (Inhaber Kaufmann **Sally Jontoffsohn**) ist am 2. August 1897 gelöscht worden.

Saalfeld Ostpr., den 2. August 1897. (17322

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Für den Zeitraum vom 1. Oktober 1897 bis einschließlich 30. September 1898 soll der Bedarf sämmtlicher Lebensmittel, des Beleuchtungs-, Heizungs- und Reinigungsmaterials für die hiesige Anstalt nach Maßgabe der einzufordernden Bedingungen und den dann bezeichneten Quantitäten im Wege der Submission vergeben werden.

Versiegelte Offerten unter Einsendung von Qualitätsproben mit entsprechender Aufschrift sind zu dem am

Dienstag, den 24. August cr., Vormittags 10½ Uhr,

im Anstaltsbureau anberaumten Termin frankirt einzusenden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst aus, können auch gegen Einsendung von 50 Pf. in Abschrift bezogen werden.

In den Offerten muß die Preisangabe für die angebotenen Gegenstände pro 1 Kilogramm, 1 Tonne, 1 Hectoliter, 1 Liter, 1 Stück etc., sowie der Vermerk enthalten sein, daß der Submittent sich den Lieferungsbedingungen unterwirft.

Offerten, welche diese Angaben nicht enthalten, finden keine Berücksichtigung.

Neustadt Westpr., den 3. August 1897. (17320

Direction der Provinzial-Irren-Anstalt.

Das zur **B. Wunderlich'schen Concursmasse** gehörende

Putz-, Weißwaaren- und Kurzwaaren-Lager

nebst Ladeneinrichtung soll im Ganzen am

Montag, den 9. d. M., Nachm. 3 Uhr,

im Geschäftslocale, **Markt No. 6**, meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. (17232

Der Zuschlag wird an demselben Tage nach Genehmigung des Gläubigerausschusses ertheilt.

Bietungs-Caution ⅓ der Taxe.

Wilhelm Zander,
Concurs-Verwalter.
Stolp i. Pom.

Auctionen.

Auction mit Petroleum.

Am Sonnabend, den 7. August, werden die Unterzeichneten im hiesigen Börsenlokale für Rechnung wen es angeht, Mittags 1¼ Uhr

300 Centner u. 1000 Ctr. loses amerikan. standard white Petroleum

zur prompten Lieferung in Eisenbahn-Kesselwagen franco Weichselbahnhof Danzig in öffentlicher Auction meistbietend verkaufen.

Siegmund Cohn. H. Döllner.
vereidete Auctionatoren. (17226

Auction

Langgarten 96, pt. links.

Sonnabend, den 7. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage:

1 Drehpianino, neu, (Werth 1100 *M*), 1 großen Säulenspiegel, 1 Kleiderschrank, 1 dreiarmigen Kronleuchter, 1 Gartenlaterne, 1 Nebelbilder-Apparat (65 *M*) und Gasröhren pp., 1 Gläserwanne, Stammseidel pp.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (17342

Wodtke,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Klavierunterricht

im Viertel Sandgrube—Petershagen wird von einer Dame unter Garantie des schnellsten u. besten Erfolges in u. außer dem Hause ertheilt.

Baldgefl. Offerten unter 16134 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Schön- & Schnellschrift

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
Hausthor 3, II. Treppen.

Unterricht.

Habe noch einige Stunden zu besetzen. (17248
Wanda von Dziegielewska,
Wiesengasse 3, part.,
conservat. gepr. Klavierlehrerin.

Vermischtes.

Prima Kirschsaft,

ohne Sprit, empfiehlt frisch
Carl Volkmann, Hl. Geistg. 104.

Zur Jagd-Saison!

Centralfeuer-Jagdflinten,

System „Teichner",
leicht, elegant, scharf im Schuß, *M* 165—250,
außerdem
Centralfeuer-Jagdflinten v. 35 Mk. ab.
Auswahl am Lager.
C. Schmidt, Danzig, Langgasse 81.
Vertreter für Westpreußen. (17367

Confirmanden-Annahme.

Der Unterricht beginnt in St. Marien für die Knaben Montag, den 16., für die Mädchen Dienstag, den 17. August.
Zur Annahme der Confirmanden sind bereit
Consistorialrath D. **Franck**, von 10—1 Uhr, Heil. Geistgasse 95.
Archidiakonus Dr. **Weinlig**, von 12—4 Uhr, Frauengasse 2.
Diakonus **Brausewetter**, von 12—4 Uhr, Frauengasse 51.
17031)

Zu vortheilhaften

Dominiks-Einkäufen

empfehle
wollene Kleiderstoffe,
einfarbig und gemustert,
Unterröcke, Schürzen, Morgenröcke, Tischtücher, Servietten, Handtücher,
Bielefelder Taschentücher,
Frisaden, Bettbezüge, Piqué-Parchende,
Damenhemden von 1 Mk. an,
Herrenhemden, Nachtjacken, Pantalons, Kinderhemden, Oberhemden, Serviteurs,
Tricotagen 2c. 2c.
zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Ludwig Sebastian,

29 Langgasse 29. (17315

Elbinger Zeitung.

Große Provinzialzeitung.

Die „Elbinger Zeitung" ist infolge ihres notorisch bedeutenden Leserkreises ein anerkannt vorzügliches Insertionsorgan und eignet sich ganz besonders zu Verkaufs-, Auktions-Anzeigen, Stellengesuchen und Stellenangeboten, Familien-Anzeigen etc. Preis für die kleine Zeile **15 Pf.**

Mache ein hochgeehrtes hiesiges sowie auswärtiges Publikum hierdurch aufmerksam, daß ich auch in diesem Jahre während des Dominiksmarkts mit meinem

großen Original-Automaten- und Kasperle-Theater

eingetroffen bin.
Stand: Heumarkt, 1. Buden-Doppel-Reihe.
17331) **W. Gabriel**, Besitzer.

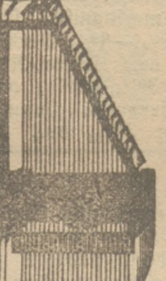
Jagdpulver:
„Hirsch" marke und **„Diana"** marke,
Scheibenpulver (Nassbrand),

Jagdmunition:
Patronenhülsen und sämmtl. Zubehör,
fert. Jagdpatronen,

Flobert-Teschings u. Flobertmunition,
Central-Doppelflinten in guter Qualität,
Revolver in grösster Auswahl
empfiehlt zu billigsten Preisen (17292
Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.

Pa. neuen Leckhonig

empfing und empfiehlt (17304
Joh. Wedhorn, Vorstädt. Gr. 4/5.



Musik-Instrumente

zu passenden
Dominiks-Einkäufen
empfehle (17339
zu den billigsten Preisnotirungen.
W. Trossert jr.,
Kohlengasse Nr. 3.

Grosses assortirtes Lager von
Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenide-Waaren.

Oscar Bieber, Juwelier,
Goldschmiedegasse Nr. 6.

Juwelen, Gold und Silber kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.
Selbstfabrikation von Verlobungsringen in jeder Preislage auf Lager.



Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbeltischlerei von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte
Holz-Jalousie
sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurenzpreisen. Preis-Catalog gratis u. franco.

Gelegenheits-Kauf.

130 Stahlmuldenkipplowries

von ½ und ¾ cbm Inhalt, 600 mm Spurweite, sowie mehrere 1000 m 70 und 65 mm hohe

Stahlschienen

in gebrauchtem, aber vorzüglich erhaltenem Zustande äußerst billig zu verkaufen oder zu vermiethen.

Zu besichtigen jeder Zeit auf unserem hiesigen Lagerplatze.

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke,
Danzig, Fleischergasse Nr. 9.
Telephon Nr. 461. (17066

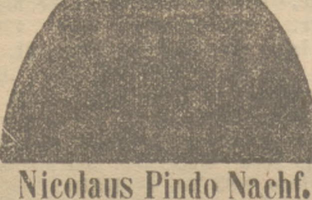
Getreide-Kümmel

aus feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus, warm destillirt,
die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche
empfiehlt (60
Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

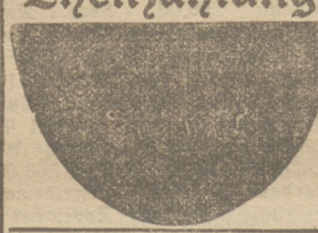
Oscar Fröhlich,
Langfuhr, Hauptstr. 23. Zoppot, Seestr. 11.
empfiehlt (17342
prima fett. Räucherlachs, Räucheraal, Flundern,
feinsten Astrachaner
Perl-Caviar,
vorzüglich. Weichselcaviar.

Kirschsaft

— frisch von der Presse —
empfiehlt (17336
Otto Pegel,
Weidengasse 34 a.



Nicolaus Pindo Nachf.
M. Grau,
3 Holzmarkt 3,
Magazin
für
Einrichtung
und
Ausstattung
auf (17364
Theilzahlung.





Oswald Nier,

Weinhandlung u. Restaurant, Brodbänkengasse 10.

Empfehle meinen anerkannt vorzüglichen Mittagstisch zu 60 und 75 ₰, sowie reichhaltige Speisenkarte bis 2 Uhr Nachts, auch außer dem Hause. Ausschank Münchener Zacherlbräu. (17338

Engl. Porter

von S. Allsopp & Sons, London,
empfiehlt
Robert Krüger Nachf.,
Langermarkt 11.

Conserve-Zucker, à Pck. 25 Pf.,
Conserve-Essig, à Ltr. 25 Pf., zum Einlegen von Früchten
Conserve-Salz, à Pck. 25 Pf., zum Fleisch conserviren.
G. Kuntze,
Löwen-Drog. z. „Altstadt",
5 Paradiesgasse 5.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt,
sofort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum u. graufarbig.

Franz Christoph, Berlin.

Allein echt in Danzig: **Albert Neumann**, Langenmarkt 3, **Hermann Lietzau, Rich. Lenz**, Brodbänkengasse 43. Langfuhr: **Georg Metzing.** Zoppot: **Kubasiak** und **de Resée.** Stolp: **H. Raddatz.**

Meine anerkannt vorzüglichen Sommerpantoffeln u. Hausschuhe empf. zu bekannt billigst. Preisen
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Garnituren,

sowie Schlafsophas, Chaiselongues, Paneelsophas, Divans, mit u. ohne Klappen, Bettgestelle mit Matratzen und Keilkissen bei
F. Oehley,
Polsterer und Decorateur,
Neugarten 35 e, pt.,
Eingang Schützengang.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel

von echtem blauem Tuch gearbeitet, empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann
Breitgasse 36.
Bestellungen nach Maaß werden tadellos ausgeführt.

Eine Auswahl neuer
Jagdwagen, Phätons
etc. empfiehlt (17336
H. Foth, Wagenbauer,
Vorstädt. Graben 3.

O wie einfach werd. Sie sag., w. Sie nützliche Belehr. üb. neuest. ärztl. Frauenschutz D. R. P. lesen. X-Bd. gratis, als Brief geg. 20 ₰ für Porto.
R. Oschmann, Konstanz M44.

Geldverkehr.

41000 Mark

werden zur ersten Stelle ländlich à 4½ % per sofort vom Selbstgeber gesucht. Adress. unt. 17212 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. Agenten verbeten.

Zum Ankauf einer Apotheke benöthige ich zur Anzahlung ein Kapital von

30000 Mark

auf zwei Jahre.
Offerten unt. Nr. 17314 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

An- und Verkauf.

Grundstücke, sow. Bauplätze in bester Lage der Stadt, Langfuhr u. Zoppot und freundl. Villen a. d. Westerplatte, 12% verzinslich,

sind wir beauftragt zu verkaufen.

Hypothekenkapital zur 1. und 2. Stelle für gute sichere Grundstücke, in großen und kleinen Posten, sucht (17348

Haus- und Grundbesitzer-Verein.
Geschäftsstelle Hundegasse 109.

Grundstücks-Verkauf.

Mein herrschaftl. Geschäftsgrundstück, in bester Lage der Hundegasse, in gutem Bauzustande, beabsichtige ich zu verkaufen. Kostenpreis 43000 *M*. Anzahlung 8000 *M*, welche sich nach Abzug der Abgaben und Unterhalt. mit ca. 12% verzinsen würden. Offert. nur von Selbstkäufern unter 17221 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gastwirthschaft

im Marienb. Werder, mit groß. Saal, Sitz von zwei Vereinen, verb. mit Material-Geschäft, 50 Jahre in e. Familie, ist mit auch ohne Land bei 11000 *M* Anzahlung sofort zu verkaufen.

Adressen unter 17313 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Etablissement,

am Walde, nahe bei Danzig, mit prachtvoller Fernsicht, krankheitshalber zu verkauf.

Gefl. Offerten sub Nr. 17327 an die Exped. dies. Ztg. erbeten.

Weinfässer, jede Größe kaufe Melzergasse 17.

Taschen-Uhren in Gold und Silber, Regulator-Uhren, Uhrketten, Ringe, Betten billig zu verkauf. Milchkannengasse 15, Leihanstalt. (17345

Sofort b. z. v. e. zerlegb. Schlafsopha, e. Plüschsopha u. 2 birk. Bettg. mit Matr., die Sach. sind ganz neu. Heil. Geistgasse 69, pt.

Federwagen

billig zu verkaufen, geeignet als Markt-, Fleischer- oder Milchwagen **Gr. Wollwebergasse 15.**
Singer Co. Act.-Ges.

Stellen-Angebote.

Holzmesser,

per 1. Okt. cr. für ein Holz-Verzollungsgeschäft gesucht. Ders. muß sicherer Rechner sein. Off. unter **X. Y.** an **Rud. Mosse, Thorn.**

Eine tüchtige
Pflegerin
für eine Wöchnerin u. Kind sofort nach Zoppot gesucht.
Offerten u. 17328 an die Exped. dies. Ztg. erbeten.

Eine bedeutende Mühle stellt zum 1. Oktober ev. auch sofort einen

Commis

reiferen Alters ein.
Offerten mit Zeugnißabschriften unt. 17325 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Cigarrenfabrik,

sehr leistungsfähig, von 20 bis 60 *M*, sucht gut eingeführte
Vertreter.
Off. an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** sub **P. F. 145.**

Empf. sehr tücht. Landwirthin, mit vorzüglichen Zeugn. f. selbstständige Stell. z. baldig. Antritt.
J. Dann Nachflg.
Jopengasse 58.

Zu vermiethen.

Schmiedegasse 16, am Holzm., 1. Etage, v. Okt. z. vrm. Pr. 700 *M*.

Zoppot,

Benzlerstraße Nr. 2, ist eine Winterwohnung von 6 Zimmern und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Zoppot, Danzigerstraße 22

(Villa mit großem Garten) ist eine gut heizbare Winterwohnung von 3—5 Zimmern mit reichlichem Zubehör zum 1. Oktober dieses Jahres zu vermiethen.

Zoppot,

Seestraße 41 a eine kl. Winterwohnung v. 1. Okt. zu vermieth.

Langfuhr, Hauptstraße 12, 1 Wohn. v. 4 resp. 5 Zimmern, Bade-, Mädchenz., Küche, reichl. Zubeh., Gart., Laube, p. Okt. zu verm. Besicht. v. 12—2 u. 4—7 Uhr nach vh. Meld. das. 1. Et. b. Martins.

Langfuhr,

Allee, Blumenstraße, neben dem Grundstück des Herrn Professor **Magdeburg** sind Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern, Veranda, Gart., u. reichlichem Zubehör sehr billig zu vermiethen. Näheres daselbst von 10—12 Uhr Vormittags.

Langfuhr,

Hauptstraße Nr. 86,
ist eine Parterrewohnung, 2 Zim. u. Zub. per 1. Okt. zu vermieth. Dieselbe eignet sich auch der gut. Lage wegen zu jedem Geschäft.
Näh. daselbst Hauptstraße 85.

Wohnung

Sr. Excellenz d. Generallieutenant **v. Hänisch**, Paradiesgasse 35, 2. Etage, bestehend a. 9 Stuben, 2 Kabinets, Küche, Badestube, Burschenstube, Stall u. Zubehör, zu vermiethen. (17114
Näh. Steindamm 24, Comtoir.

Schmiedegasse 10, III,

freundl. Wohnung, 3 Z., Entree, helle Küche u. Nebengelaß z. verm. Preis 480 *M* jährl. Näh. das. 1 Tr.

In meinem Neubau
Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke
habe ich per 1. Oktober die erste Etage als Geschäftslokal zu vermiethen.
Max Schönfeld,
28 Langgasse 28. (13634

Hochherrschaftl. Wohnung

in der Villa Halbe Allee Nr. 30, 1. Et., mit 8 Zimm., 1 Kabinet, 2 Kamm., Küche, Bad etc., Gart ist z. 1. Oktober zu vermiethen.
10773) **B. Schoenicke.**

Herrsch. Wohnung

von 6 Zimmern nebst Bade-, Mädchenstube und reichl. Zubeh., 1. Etage, für 1500 *M* pro anno zu vermiethen. Näheres Weidengasse Nr. 20, parterre. (17363

Holzmarkt 5,
beste Lage, 1. Et., best. a. 4 Z., Entree, Küche 2c. p. 1. Okt. z. vm. Näheres Schmiedegasse 10, 1 Tr.

Fleischerg. 40 ist die neu decorirte herrsch. Wohn. d. 2. Etage, best. a. 1 Saal, 5 gr. Zimm., Mädchen- u. Garderobenst., Küche, Bod., Keller, Kohlenstall u. gem. Waschk. v. 1. Okt. ab z. vm. Näh. Fleischerg. 29, 1 Tr.

Gr. Wollwebergasse Nr. 2, 3. Etage, Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, zu verm. Näh. Langgasse 11, 1 Tr.

Fleischergasse 43, 1. Etage,

eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 helle Entr., Küche, Bodenraum, Keller etc. zum 1. Oktbr. preisw. zu verm. Ausk. erth. Frau **Feist**, Fleischergasse 43 i. Hinterh. part.

Schmiedegasse 10, III,

frdl. Wohn., 4 Zimm., Badestube u. reichl. Nebengelaß z. 1. Okt. zu vm. Näh. Schmiedegasse 10, 1 Tr.

Neugarten 22 d i. e. Wohn. v. 5 zusammenh. Zimm., hell. Entree, Küche und Mädchenst., Trockenbod., Kell., Waschk. z. Okt. z. verm. Pr. *M* 1100. Näh. das. i. Lad.

Vorstädt. Graben 49 ist die Part.-Gelegenh. v. 4 Zim., Badestube u. reichl. Zubeh. z. Okt. zu verm. Pr. *M* 1050. Näh. das. v. 11—12 Uhr Vormittags.

Heil. Geistgasse 69

ist ein fr. Parterrezimmer an einzelne Personen oder als Comtoir zu vermiethen. (17333

Die herrschaftl. Wohnung in der 2. Etage d. H. **Heil. Geistgasse 115**, best. a. 5 Zim., Entree, Badez., Küche, Mädchenz. m. reichl. Zubehör ist an ruhige Einw. zum 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres im Comtoir daselbst.

Zimmer zu vermiethen.

1—2 eleg. eingerichtete Zimmer mit Balkon, schöner freier Aussicht, Petershagen in der Nähe des Polizeipräsidiums an höhere Beamte 2c. zu vermiethen.

Gefl. Off. unter Nr. 16138 an die Expedition d. Zeitung erbeten.

---

4 Zimmer und reichl. Zubehör, Balkon **Fleischergasse 39, part.**

---

2 Zimmer u. Zubehör **Fleischergasse 39, part.**

Möblirtes Zimmer zu haben **Fleischergasse 39, part.**

Ein g. möbl. Zimmer ist v. gl. zu vermiethen Poggenpfuhl 52.

Miethgesuche.

Eine

möblirte Wohnung

von 2 Zimmern, mit Pension, wird von sogleich in der Nähe **des Heumarkts** zu mieth. gesucht.

Offerten unt. Nr. 17322 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig